

Poština plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčkova ulica 4, Telefon 24

Besuchspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20—  
 Zustellen . . . . . 21—  
 Durch Post . . . . . 20—  
 Ausland, monatlich . . . . . 30—  
 Einzelnummern Din 1 bis 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außer bei für mindestens drei Monate eingeleitet. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interessenten in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčkova ulica 4, in Lubiana bei Filiale Company, in Zagreb bei Imprimerie d. J., in Graz u. Klagenfurt, in Wien bei allen Anzeigen-Verwaltern.

Nr. 27.

Maribor, Donnerstag den 2. Februar 1928

68. Jahrg.

## Arbeitszeit, Ladensperre und Sonntagsruhe

### Die neue Ministerialverordnung

o. Beograd, 1. Febr. Der Minister für Sozialpolitik Dr. Šošar hat gemeinsam mit dem Handelsminister Dr. Spah eine Ministerialverordnung über die Arbeitszeit, ferner über das Öffnen und Sperren der Handelsläden und die Sonntagsruhe ausgearbeitet. Der Entwurf ist dieser Tage sämtlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen mit der gleichzeitigen Aufforderung zugegangen, Delegierte auf die in Beograd zusammen tretende Enquete zu entsenden. Die Verordnung sieht den 8-, 9- und 10stündigen Arbeitstag für Banken, Handels- und Gewerbeunternehmen sowie für die Ge-

schäftsstellen der Industrieunternehmen vor. Bezüglich der Sonntagsruhe wird bestimmt, daß in Städten, die weniger als 10.000 Einwohner aufweisen und die mindestens 10 Kilometer von einer Stadt entfernt sind, die mehr als 10.000 Einwohner hat, an Sonntagen bis zu zwei Stunden gearbeitet werden kann. Gleichzeitig wird auch die Frage der Ladensperre einheitlich reguliert. Je nach dem Charakter des Geschäftes und der Jahreszeit ist es den Inhabern gestattet, ihre Läden von 4 Uhr früh bis 10 Uhr abends offen zu halten. Die vollkommene Sonntagsruhe für das Geschäftsleben wird aufgegeben.

zur Seite geschleudert. Sämtliche fünf Insassen des Kraftwagens wurden lebensgefährlich verletzt. Unter den Verunglückten befindet sich auch der Abgeordnete Pavlaček.

### Herabsetzung der amiierten Rhein-Truppen?

L. Paris, 1. Februar. „Echo de Paris“ meldet, daß Außenminister Briand beabsichtigt Deutschland die Herabsetzung der Besatzungsarmee am Rhein um 10.000 Mann anzubieten.

### St. Gotthard — erledigt!

L. London, 1. Februar. Die „Times“ sprechen ihre Genugtuung über die erfolgte Aufhebung der Befugnisse der Militär-Kontrollkommission in Österreich aus, worin ein Anzeichen für die Zunahme des Vertrauens auf Einhaltung der militärischen Klauseln der Friedensverträge zu erblicken sei. Bezüglich des St. Gottharder Zwischenfalles erklärt das Blatt, es liegen keine Anzeichen vor, daß dieser Zwischenfall nicht vereinzelt wäre und er erscheine an und für sich kaum wichtig genug, um ein Eingreifen der Großmächte erforderlich zu machen.



Zum Zusammentritt des Abrüstungskomitees des Völkerbundes in Prag.  
 Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš.

## Skompromiß oder Spaltung

### Die Endphase des Zweikampfes im Demokratischen Klub Noch immer kein klares Bild

o. Beograd, 1. Februar. Die Entscheidung ist bis zur Stunde noch nicht gefallen. Gestern abends schien es noch, als sei Davidović fest entschlossen, eine Resolution zu entwerfen, in der die demokratischen Minister aufgefordert werden, ihre Portefeuilles dem Klub zur Verfügung zu stellen. Indessen wurden heute vormittags die Verhandlungen zur Erlangung eines Kompromisses zwischen beiden Fraktionen aufgenommen. Die demokratischen Minister beschloßen nach ganznächtigen Konferenzen die Reaktation einer Entschlieung, die im Vertrauensvotum für die Regierung kulminieren sollte. Für diese Resolution würden insgesamt 21 Abgeordnete stimmen, worauf die Minister einen eigenen Klub bilden und in der Regierung verbleiben würden. Die „ministeriellen Demokraten“ bearbeiteten jeden einzelnen Abgeordneten des demokratischen Klubs, indem sie daraufhin verwiesen, daß Davidović in die Opposition werde wandern müssen.

Die Bauernparteilich-demokratische Koalition hatte um 8 Uhr eine Sitzung, in der Stellung zu den Ereignissen genommen wurde. Mit Rücksicht auf die Intrigen, wonach die Koalition in die Regierung einzutreten würde, wurde der Beschluß gefaßt, daß die Bauernparteilich-demokratische Koalition jedes Angebot zum Eintritt in die Regierung vor der Annahme des Budgets grundsätzlich ablehnt, ausgenommen im Falle, daß es vorher zu einer Fusion der Demokratischen Vereinigung und der Bauernparteilich-demokratischen Koalition kommt.

### Automobilkatastrophen

L. Preburg, 1. Februar. Gestern fuhr ein vollbesetzter Autobus von Seiniß in der Richtung gegen Preburg. An einer absehbaren Stelle der Straße kam der Wagen ins Schleudern und fuhr in den Straßengraben. Drei Passagiere waren sofort tot und vier schwer verletzt; die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon. Ein weiterer Unfall ereignete sich auf der Straße von Wöding nach Lelisch. Ein Automobil, das über das Bahngleise fuhr, wurde vom heranziehenden Zuge erfasst und

### Lindbergh auf den Antillen

L. New York, 1. Februar. Der amerikanische Flieger Oberst Lindbergh landete Montag abends in St. Thomas (Antillen).

### Kurze Nachrichten

o. Beograd, 1. Febr. Heute wurde der römische Gesandte Rafi telegraphisch nach Beograd berufen, um über die letzten Ereignisse in Rom Bericht zu erstatten. Der Gesandte soll, wie verlautet, mit Rücksicht auf die bevorstehenden jugoslawisch-italienischen Verhandlungen mit neuen Instruktionen ausgerüstet werden.

L. Konstantinopel, 1. Februar. Die britische Botschaft hat die türkischen Marinebehörden benachrichtigt, daß die wichtigsten Häfen der Krim durch Minen gesperrt seien.

L. Prag, 1. Februar. Auf Anordnung der Polizeibehörden wurden die Aufführungen des Fakers Paul Diebel verboten.

L. Richmond (Virginia), 1. Februar. Leutnant Otto Comp erklärte, er beabsichtige, das Flugzeug „Belancha“ mit Charles Levine als Passagier im nächsten Frühjahr von Richmond (Virginia, Amerika) nach Wien zu fliegen.

## Zuflucht zu einer inneren Investitionsanleihe

### Ablehnende Haltung der Zagreber Finanzkreise

o. Zagreb, 1. Febr. Seit einigen Tagen weilen in Zagreb der Gehilfe des Finanzministers Jęša Prorčić, der Generaldirektor der Postsparkasse Dr. Nedeljić, der Chef der Bankabteilung des Handelsministeriums Milorad Žebić und der Direktor der Jadransko-Bosnawiska banka Štaričić. Der Aufenthalt der genannten Funktionäre steht mit der Aufnahme einer inneren Investitionsanleihe im Betrage von 500 Millionen Dinar in

Zusammenhang, welche Summe bei den Zagreber Großbanken aufgenommen werden soll. Heute um halb 11 Uhr traten die genannten mit den Vertretern der Zagreber Banken zu einer Konferenz zusammen. Der Standpunkt der Zagreber Banken ist augenblicklich unbekannt, doch wird in unterrichteten Kreisen hervorgehoben, daß der gegenwärtige Augenblick für den Abschluß einer solchen Anleihe ganz ungeeignet sei.

### Börsenberichte

Büri, 1. Febr. Devisen: Beograd 9.130,25, Paris 20.415, London 25.32, New York 519,80, Mailand 27.515, Prag 15.40, Wien 73.225, Budapest 90.875, Berlin 123.84, Warschau 58.145, Bukarest 3.20, Sofia 3.75.

Zagreb, 1. Febr. (Effektenbörse.) Devisen: Wien 8.00076 bis 8.03076, Berlin 13.55 bis 13.58, Budapest 9.9 bis 9.9, Mailand 300.40 bis 302.10, London 276.92 bis 277.72, New York 56.58 bis 56.78, Paris 222.59 bis 224.59, Prag 168.28 bis 169.05, Zürich 1093.43 bis 1096.43. — Staatswerte: Kriegsschaden Kassa ex Kupon: 415 bis 418, Febr 417 bis 417.50, März 418 bis 419, Dezember 440, Inv.-Anleihe 27 bis 27.50, Agrarbank 54 bis 55. — Bankwerte: Estompte 52 bis 52.50, Agrarbank 18.50 bis 19.50, Hypothekbank 65 bis 66, Kroatische Kredit 90 bis 91, Jugobank 96.25 bis 96.50, Erste Kroatische 875 bis 880, Serbische 142 bis 145, Laibacher Kredit 135 bis 140, Nationalbank 5700 bis 5750. — Industrie- und Handelswerte: Gutmann 210 bis 215, Slavski 110, Slavonija 10 bis 10.5, Eriskaler 520 bis 530, Beve 154 bis 155, Offijer Jader 542.50 bis 550, Drava 580, Offijer Eisen 190, Dubrovacka 425 bis 460, Danica 130 bis 138.

Ljubljana, 1. Febr. Devisen: Berlin 1356.5, Zürich 1094.93, Wien 802.5, London 277.32, New York 56.68, Prag 169.03, Mailand 301.40, Paris 223.59. Effekten (Geld): Celjska 164, Laibacher Kredit 135, Kreditanstalt 160, Beve 140, Ruše 265 bis 280, Baugesellschaft 56, Sesir 125, Maschinenfabrik 30 B. — Sonstige: Tendenz unverändert. Abschluß 5 Wagonen Schforeten, im Untermark. franko Wagon Grenze via Viebicole 420. — Landm. Probuk: Tendenz für Korn fest, keine Abschlüsse. Die Weizenreise haben was angezogen.

m. An mildtätige Herzen wenden sich der trauke Invalide mit drei kleinen Kindern und die arme mittellose Frau mit mehreren Kindern mit der innigen Bitte um Zusendung kleinerer Spenden.

Beim Verlassen des Stupčtinagebäudes sagte Davidović lächelnd zu den Journalisten: „Ich bin krank, ich habe verstopfte Ohren, ich kann Ihnen nichts sagen!“

# Politische Umschau

## Radic und die Radikalen

Nachdem die Debatte im demokratischen Klub eine Richtung eingenommen hat, aus welcher jede Ubertreibung ausgeschlossen erscheint, treten die Radikalen und die Radik-Partei als Kristallisationspunkt in den Vordergrund der Kombinationen: Eine Konzentrationsregierung ist für den Fall, daß die Demokraten Rastlosigkeit manifestieren sollten, nur so möglich, daß die Führung die Radikalen entweder mit der Radik-Gruppe allein oder mit der Pribicevic-Gruppe einbezogen übernehmen. Die Bauernparteilich-demokratische Koalition hat offensichtlich den Konzentrationsgedanken unter Anlehnung an die Demokraten fallen gelassen. Die Lage ist gegenwärtig so zugespitzt, daß eine Entscheidung fallen muß. Bleibt es im Demokratenklub „beim Alten“, dann ist die Bauernparteilich-demokratische Koalition wider ihren bisherigen Willen genötigt, in neue Kombinationen einzugehen oder in schärferer Opposition zu verharren.

Buzicevic hat sich in den letzten Tagen abwartend verhalten. Er glaubt noch immer an die Möglichkeit eines Zusammenarbeitens mit Radic, und, wenn es nötig sein soll, auch mit Pribicevic. Die Radik-Gruppe fordert angeblich 5 Portefeuilles, und zwar: Finanzen, Ackerbau, Bodenreform, Forste, Justiz oder Unterricht, außerdem den Posten eines Unterstaatssekretärs im Innenministerium. 4 Sitze im Kabinett würde die Radik-Gruppe beanspruchen, 1 Sitz die Pribicevic-Gruppe, für die eventuell der Abg. Dr. Svetislav Popovic in Frage käme. Die Radikalen sind dieser Kombination nicht ungeneigt, alles hängt aber von der Entscheidung im demokratischen Klub ab.

Wie verlautet, ist Dr. Marinkovic keinesfalls geneigt, den Antrag Davidovic anzunehmen. Er werde seinen eigenen Antrag einbringen, für den 24 Abgeordnete stimmen würden, mit denen er sich in der Regierung halten würde.

### Ausland

#### Die St. Gottharder Affäre in der ungarischen Nationalversammlung.

Gestern trat der Außenaußschuß des Abgeordnetenhauses zu einer ordentlichen Monatsitzung zusammen, in welcher der Abgeordnete Dr. Gustav Gray auf die St. Gottharder Angelegenheit zu sprechen kam, die von der Prager Presse als Motiv zu einer ungarneindlichen Hege benutzt wurde. Leider hätten sich an dieser Hege auch andere Staaten, darunter Deutschland, beteiligt. Außenminister Dr. Balko erklärte, die Regierung werde im Falle, daß der Völkerbund tatsächlich das Investigationsverfahren in Anwendung bringen sollte, alles tun, um die Interessen des Staates zu schützen. Die Politik der Staaten der Kleinen Entente habe im Verhältnis zu

Ungarn keine Aenderung erfahren. Die wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und finanziellen Verhandlungen mit Jugoslawien nehmen einen schleppenden Gang, sodaß die Perfekturierung der Verträge auf sich warten lasse. Ohne derartige Verträge aber könne von einer Besserung des gegenseitigen Verkehrs und Handels noch keine Rede sein.



### Auch eine „Reform“!

Der Herr Verkehrsminister hat dieser Tage in einem Zirkularschreiben auf die »barbarische Art des Schneuzens hingewiesen, die sich unter dem Verkehrspersonal in erschreckender Weise breitgemacht habe und das Ansehen der Nation in den Augen der Auslandsreisenden herabwürdigend geeignet sei. Es handelt sich um jene Art, die insbesondere jenseits der Save und Drina seit jeher üblich gewesen ist. Dem soll nun im Sinne des neuen Erlasses abgeholfen werden. Jeder Staatsbahner ist verpflichtet, die Reinigung seiner Nase mittels eines Sacktuches zu bewerkstelligen, auch wenn es Sacktücher billigster Qualität sein sollten. Wer sich jedoch den Ankauf von Sacktüchern nicht leisten kann, möge sich — o sancta simplicitas! — den Ersatz aus alter Wäsche herstellen . . .

Tableau! Nicht von einer Unsitte des primitiven Balkanmenschen soll hier die Rede sein. Vielmehr von diesem ulkigen Erlaß in einer Zeit, da die Volksschulen fast in gleichem Verhältnis zu den Fakultäten demontiert werden. Man kann den Balkanmenschen, dem es an einer Herzenskultur eigener Art gewiß nicht fehlt, nur durch Hebung des allgemeinen Bildungsgrades in einen Zivilisationsmenschen verwandeln. Ob nun der Abbau des Schulwesens jenes bewährte Mittel zur Bekämpfung des Alphabetismus sein soll, bleibe dahingestellt. Ich will aber dem um das »Ansehen der Nation« so besorgten Verkehrsminister einen guten Rat geben: Der Staat schuldet auch den Staatsbahnern schon seit vier Jahren die Differenz für die neuen Gehälter. Wie wäre es nun, wenn er, anstatt empörende Hinweise auf das Sacktuch aus alten Hemden sich leisten, aus diesem Schulbetrage Sacktücher ankaufen und jedem Eisenbahner wenigstens zwei, drei Dutzend zum Geschenk machen würde. So würde er ihnen wenigstens die einzige Angelegenheit zueignen, in die sie heute noch ihre Nasen hineinstecken könnten. Gibt es schon keine Reform der Steuern, so beehrt man die lieben Untertanen mit der Reform des Schneuzens. Auch eine »Reform«!

Scarabaeus.

Die Mund- und Rachenhöhle ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitsreize in unseren Körper eindringen können. Kinder, welche die Schule besuchen, werden vor Schnupfen, Diphtherie, Scharlach und Angina durch die wohl-schmeckenden



# Tagesbericht

## Die Kutischer-Betrugsaffäre in den Schatten gestellt!

### Wie der Bankier Bergmann mit seiner weiblichen Klientel „geschäftlich verkehrte“

Aus Berlin wird vom 31. Jänner berichtet:

Die Betrugsaffären des Besitzers der Lombardbank und Lagerhaus A.-G., Paul Bergmann, erreichten nach den bisherigen Feststellungen einen derart großen Umfang, wie er in den letzten Jahrzehnten bei keinem Finanzskandal in Deutschland, mit Ausnahme des Kutischer-Falles, zu verzeichnen war. Die großen Bankzusammenbrüche vor und nach dem Kriege waren von weitaus geringerer Bedeutung als dieses betrügerische Fallissement.

Bergmann ist vielfach vorbestraft und hat seine Tätigkeit sogar zu einer Zeit ausüben verstanden, als verschiedene Strafverfahren gegen ihn schwebten. Erregte Szenen spielten sich gestern vor dem Gebäude der Lombardbank unter den Linden ab. Zahlreiche Frauen waren erschienen, die ohne Wissen ihres Gatten ihre Ersparnisse von einer Großbank abgehoben und sie, angelockt durch das höhere Zinsversprechen, zu Bergmann gebracht hatten. Als die Nachricht von den betrügerischen Machinationen Bergmanns durch die Zeitungen ging, versuchten diese zum größten Teil aus Frauen bestehenden Einleger ihre Einlagen zurückzuerhalten. Als sie erfuhren, daß die Schalter der Bank geschlossen seien und kein Geld zur Auszahlung vorhanden sei, gerieten manche der Frauen in eine ungeheure Aufregung, erlitten Schreckkrämpfe, so daß die Rettungsmannschaften vielfach intervenieren mußten. Insgesamt sind außer Bergmann vier Personen verhaftet worden. Die Gattin Bergmanns ist vorläufig unauffindbar, sie soll angeblich nach Garnisch-Partenkirchen gefahren sein. Bergmanns Bemühungen um seine weiblichen Klientel zeigen eben gewissen chevaleresken Charakter. Bergmann legte Wert darauf, älteren Damen, die Geld bei ihm investiert hatten,

Handel, wandte sich später kleinen Geld- und Hypothekengeschäften zu und gründete im Jahre 1912 dieselbe Firma, die jetzt aufgelassen ist.

Bergmann wußte auf ganz raffinierte Weise seine Kreditoren zu täuschen, falls sie auf den Gedanken kamen, sich über seine Lage und über die finanzielle Kapazität seines Hauses zu erkundigen. Erhielt er den Besuch von einer solchen Person, so pflegte er diese Leute in seinen großen Lagerräumen umherzuführen und bewirkte sie mit Likör und Zigarren, wobei er ihnen gesprächsweise mitteilte, daß er mit fünf Millionen Mark arbeite; zwei Drittel dieser Summe wäre sein eigenes Kapital. Er erzählte ihnen dann, daß seine Jahresumsätze zwischen 55 und 60 Millionen Mark schwanken. Auf die Frage nach einer Bankverbindung sagte er immer malitios: »Ich brauche keine Bankverbindung; wir haben unsere eigenen Tresors, die so gut sind wie die Geldschränke der Großbanken. Die Großbanken sind übrigens meine Konkurrenten.«

Die Betrügereien Bergmanns haben ganz große Dimensionen erreicht, und mit jedem Tag tauchen neue Geschädigte auf, die Bergmann ihr Geld in den Rücken geworfen haben. Die Schadenssumme — sie wächst von Stunde zu Stunde — beträgt schon bisher mehr als zehn Millionen Mark.

### Tod eines serbischen Publizisten

Borgestern verschied in Beograd im hohen Alter von 72 Jahren der bekannte serbische Publizist und Schriftsteller Stjepan Radovic. Radovic wurde in Pančevo geboren und begab sich nach Absolvierung des Gymnasiums nach München, wo er Philosophie studierte. Nach der Rückkehr in die Heimat arbeitete er in den Redaktionsverbänden der »Srpska Zastava«, »Srpska Razvismost«, »Velika Srbija« und der »Novosti«. Seiner Feder entstammen ferner die in serbischer Sprache geschriebenen Werke: »Der Kampf um Widbin«, »Die Geschichte des Bulgarentums«, »Die Psychologie des Krieges«, »Kritik des Lebens«, »Die letzten Tage des Serbentums«, »Betrachtungen«, »Der Revolutionär in der Philosophie« und schließlich das in deutscher Sprache geschriebene Buch »Die Frage über Alt-Serbien und Mazedonien«. Radovic zeichnete sich zeitlebens aus durch seine unerschütterliche publizistische Geduld und durch einen ungewöhnlich ritterlichen Charakter. Der Verstorbenen ge-

die Zinsen des geliehenen Kapitals am ersten jeden Monats persönlich zu überbringen; erfuhr er aber, daß eine der Damen erkrankt war, so erschien er mit einem Blumenkranz bei seiner Klientin. So kam es, daß Bergmann weit und breit als der galanteste Cavalier bezeichnet wurde.

Aus der Vergangenheit dieses Betrügers geht hervor, daß Bergmann, der zurzeit 57 Jahre zählt, als Sohn eines Kleiderhändlers in Berlin geboren ist, welchen Beruf er als ganz junger Mensch selbst ausgeübt hat. Demnach betrieb er einen Produkten-

# Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen.

37 Von Karl Heinz Ruedel. Copyright by Maria Fechtwanzor. Halle a. d. S.

Luisa sah den Erfolg, den das Erscheinen Sennor Felipe's hatte. Sie gab ihm verstoßen einen Wink, und lautlos schloß sich die Wandtür wieder hinter ihm.

Ohne einen Laut entkleideten sich die Mädchen, erschauernd unter den kalt prüfenden, gleichsam ihren Wert abwägenden Blicken ihrer Peinigerin. In nervöser Hast rissen sie auch die letzte Umhüllung herunter, kaum noch wissend, was sie taten, und dann hasteten sie die in das Bassin führenden Stufen hinunter, in Scham und Entsetzen abwechselnd erglühend und wieder jede Spur von Farbe verlierend.

Eine gänzliche Abspannung hatte sich ihrer bemächtigt. Sie beachtetes es kaum, daß ihre Peinigerin die abgelegten Gewänder aufnahm und damit zur Tür schritt. Erst als sie diese öffnete und das Kleiderbündel auf den Gang hinausschleuderte, durchzuckte sie ein stehender Schreck, aber auch jetzt wagten sie keinen Laut des Widerspruchs, um nicht noch Schlimmeres heraufzubeschwören.

Eine Viertelstunde verging, in der kein Wort gesprochen wurde, dann befiel ihnen

Sennora Luisa, herauszusteigen und sich abzutrocknen.

Gehorsam und ohne Widerspruch folgten die Unglücklichen dem Befehl und hüllten sich erbebend in die warmen Frottiertücher.

Inzwischen traf die Spanierin ihre Auswahl unter den Schleiergewändern, wobei sie die Farbe sorglich nach dem Haar ihrer Opfer auswählte. —

Martha erhielt ein erosafarbenes Gewand in griechischer, lang herabfallender Form das vollendet die schwarze Farbe ihres Haars hervorheben mußte, während für die Ältere der beiden Schwestern ein lichtblaues Kleid und für die Jüngere ein hellrosafarbenes ausgewählt wurde, beide zu dem besseren und tieferen Blond ihrer Haare passend. —

Mit zusammengepreßten Zähnen, kaum noch eines klaren Gedankens fähig, hüllten sich die Mädchen in ihre Teufelsroben, die ihre Körperlinien mehr bloßstellten als verbargen.

Zufrieden lächelte Sennora Luisa. Dann öffnete sie eine zweite, in die Wandtafelung eingelassene Tür und ließ ihre Opfer in ein Nebenzimmer eintreten, in dem sie die Mädchen allein ließ.

Nach einigen Minuten erschien sie wieder mit einer abschreckend häßlichen Magerin, die eine Platte mit Erfrischungen trug, unter denen auch zwei Flaschen Wein nicht fehlten.

Es brauchte diesmal keiner Aufforderung, zuzugreifen, denn seit dem vergangenen Abend hatten die Mädchen nichts mehr genossen, und sie wollten bei Kräften bleiben, um im äußersten Notfalle nicht kraftlos ihren Herrkern ausgeliefert zu sein.

Kaum hatte sich deshalb die Tür hinter der pompösen Spanierin und ihrer Begleiterin geschlossen, als sie heißhungrig zulangten. Dabei wagten sie sich kaum einander anzusehen, denn jedesmal kam ihnen dann angefaßt der unter dem durchsichtigen Gewand fast unbekleidete Nacktheit der Gefährtin die eigene brennende Scham erneut zum Bewußtsein, und vollends vor dem Gedanken, was die nächsten Stunden bringen würden, schauderten sie mit allem Ekel zurück. —

Anwillkürlich sprachen sie unter diesen Umständen dem feurigen Wein mehr zu, als sie vielleicht bei völlig ruhiger Ueberlegung getan haben würden.

Zu sprechen getrauten sie sich nicht, denn wovon hätten sie reden sollen, als von ihrer eigenen Schande, an die sie kaum zu denken wagten, und zudem wußten sie nicht, ob nicht jedes ihrer Worte belauscht wurde.

Eine halbe Stunde mochte so vergangen sein, als Martha plötzlich ein Gefühl beschlich, als werde sie ihrer eigenen Schwere enthoben. Wie ein wallender Nebel legte es sich vor ihre Augen. Sie wollte aufspringen, aber der Körper gehorchte ihr nicht mehr. Sie sah noch, wie auch Grete und Hertha

Königsmaul vergebliche Anstrengungen machten, sich zu erheben, dann sank ihr Kopf schwer in den Nacken, und trotz ihres verzweifelten Wehrens schlief sie ein.

Als sie wieder erwachte, mußte sie sich angesichts der völlig fremden Umgebung erst auf die letzten Ereignisse besinnen.

Sie befand sich in einem, mit raffiniertem Luxus eingerichteten, großen Gemach, das sein Licht von einem achtkammigen elektrischen Kronleuchter erhielt. Kostbare Teppiche bedeckten Boden und Wände, an denen entlang eine Reihe von Ruhebetten standen, die von prachtvollen Decken verhüllt waren.

Was aber die, wie aus schwerem Traum Erwachende am meisten befremdete, war nicht die Ausstattung des ihr unbekanntes Raumes, sondern eine Reihe junger, durchwegs hübscher Mädchen, von denen jede auf einem der Ruhebetten lag oder lag und deren Körper in mattem Weiß durch die farbenfrohen Phantasiengewänder schimmerte, so daß das Auge imstande war, jeder Linie, jeder Feinheit mühelos zu folgen.

Wie ein wahnwitziger Traum war das, diese Ausstellung weiblicher Schönheiten unter dem Schleier fast durchsichtiger Scheinbekleidungen.

Das — das konnte nicht Wahrheit sein! In höchster Erregung versuchte Martha aufzuspringen, fiel aber mit einem leisen Wehlaut zurück, während gleichzeitig ein reißender Schmerz an ihrem linken Handgelenke sie durchzuckte.

hörte zu den geachteten Persönlichkeiten der Achtziger- und Neunzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts.

Sowjetrussische Hochzeit

In einem Krähwinkel der unermesslichen Sowjetunion, der freilich noch keineswegs zu den entlegensten gehört und sogar standesgemäß eine Tageszeitung unterhält, den „Roten Stern“ nämlich, konnte man vor einiger Zeit im lokalen Teil folgende unbedeutende Anzeige lesen:

Im Karl Marx-Klub findet heute um vier Uhr nachmittags die feierliche Trauung von Jwan Petrowitsch Koteschn mit der Bauernochter Maria Antonowna Ninel statt.

Wer gerade die nichtsjugendlichen Anzeigen pflegen des Aleren das interessanteste Material zu liefern, und so wollen wir denn aus aller Ferne den Verlauf einer sowjetrussischen Hochzeit verfolgen.

Am Tage der Trauung harrten bereits am frühen Morgen die Neugierigen vor dem Klubhaus, um dem ungewöhnlichen Schauspiel beizuwohnen. War doch Jwan Petrowitsch Koteschn, der gefürchtete Kommissar des unberühmten Städtchens, ein Casanova ersten Ranges, der selbst das rote, allzuleicht lösbare Ehejoch mit Todesgrachtung ablehnte. Aber was tut nicht selbst ein prinzipientreuer Mann, wenn ein junges Mädchen ihn anlacht, das dazu noch auf den wohlklingenden Namen „Ninel“ hört (was, von rechts nach links gelesen, Lenin heißt).

Um 4 Uhr erreichte die Anfreugung ihren Höhepunkt. Alles startete, gierte, tuschelte; die neugierigen Frauen arbeiteten sich mit den Ellenbogen nach vorn hindurch, und die Männer, die ihre „Mochorka“ rauchten, spuckten in den Rücken der Vorstehenden. Endlich — das rote Brautpaar. Stimmengewirr, Rufen, Applaus. Der Zeremonienmeister, ein Instruktor der Partei, empfing das Brautpaar auf einer mit roten Tischern dekorierten Tribüne im Paradesaal des Karl Marx-Klubs.

„Teure Genossen“, begann der Instruktor mit erhobener Stimme: „Wir bauen ein neues Leben auf den Grundtagen der Weltrevolution auf! Fort mit dem alten Kram! Die Oktoberrevolution führt uns auf schwindelnden Höhen! Ahmen wir unseren Oktoberhelden nach...“

„Schließt Ihr die Ehe aus freiem Revolutionswillen?“ fuhr er töhlich das Brautpaar schroff an. Die Braut erschrad und fing an zu stottern. Doch er, der saugummwobene Krähwinkelcasanova, rettet die revolutionäre Ehre der jungen Ninel, und antwortete mit großer Sicherheit: „Ja“.

„Seid Ihr Euch auch voll bewusst Eurer Verantwortlichkeit vor der Weltrevolution und an dem Gedanken an den roten Oktober?“

„Ja!“

„Im Namen der Weltrevolution und auf Grund des bürgerlichen Kodexes sowie der übrigen Gesetze der Sowjet-Republik wird hiermit die revolutionäre Bürgerin Marlo

Antonowna Ninel dem revolutionären Bürger Jwan Petrowitsch Koteschn angetraut.“

Der Instruktor steckte jedem der Neuwählten eine rote Schleife an die Brust und führte sie dreimal um die rote Tribüne herum. Der Chor des Karl Marx-Klubs sang dazu die Internationale. Nach einer größeren Rede über die Bedeutung der chinesischen Revolution, welche anschließend an die Internationale folgt, erklärte der Instruktor die „Sigung“ für aufgehoben.

Am folgenden Tage las man im „Roten Stern“ den entsprechenden Hochzeitsbericht:

„... Im Hause des Bräutigams gab es ein großes Festessen. Die Gäste belustigten sich bis zum frühen Morgen. Die Getränke und Speisen stammten ausschließlich aus dem staatlichen Verkaufsladen Nr. 3, da Genosse Koteschn den privaten Handel grundsätzlich ablehnt. Zu unserem großen Bedauern verriet die junge Ehefrau einen spießbürgerlichen Charakterzug, als sie in vorgeräucherter Stunde unseren Kommissar im Nebenraum in den Armen einer Expedientin des „Moswet“ fand. Wir sind gegen jeden Nach und wenden uns entschieden gegen die spießbürgerliche Chemora. Zum Glück wurde die kleine Differenz schnell beigelegt. Die revolutionäre Vernunft legte über die spießbürgerliche Eifersucht, so daß es zu Bräutereien nicht kam, und nur einem wurde die Nase zertrümmert, einem anderen eine Nase gebrochen. Unserer Ansicht nach ist das auch völlig berechtigt: an solch einem feierlichen Tag soll man keinen Skandal anfängen.“

t. Das erste jugoslawische Handelskonnovo, das bestimmt ist, den Dienst auf der Linie Zagreb-Beograd aufzunehmen, ist fertiggestellt und wurde dieser Tage auf dem Flughafen de Bourget bei Paris der Übernahmungskommission feierlich übergeben. Den Anmarsch übernahm der bekannte Pilot Kapitän Sander maner, der im Vorjahre von Beograd nach Indien und zurück geflogen war.

t. Demokratisch-volksparteiliche Arbeitsgemeinschaft im Gemeinderat von Lubljana. Montag nachmittag trat der neugewählte Gemeinderat von Lubljana unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Puc zu einer ersten ordentlichen Sitzung zusammen. Nach den Mitteilungen des Bürgermeisters gab der Vertreter der Slowenischen Volkspartei Professor Parc die Erklärung ab, daß seine Partei den Vorschlag des Bürgermeisters, Verhandlungen zur Schaffung einer arbeitstfähigen Mehrheit aufzunehmen, angenommen habe. Diese Verhandlungen seien noch im Gange. Der Bürgermeister gab bekannt, daß die Klubs der zwei stärksten Parteien, die Selbständigen Demokraten und die Slowenische Volkspartei, beschlossen haben, von der Tagesordnung die Wahl der einzelnen Ausschüsse abzusehen und nur die Wahlen in das Magistratsgremium durchzuführen. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten angenommen. In das Magistratsgremium wurden drei Selbständige Demokraten, drei Mitglieder der Slowenischen Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Radikaler und ein Mitglied der unabhängigen Wirtschaftspartei gewählt.

t. Der Pfadfindergeneral als Nobelpreis-Kandidat. Der Gedanke der skandinavischen Pfadfinder, den Führer der Pfadfinderbewegung General Sir Robert Baden-Powell für den Nobelpreis des Jahres 1928 vorzuschlagen, findet in weiten Kreisen Anklang. Beim norwegischen Storting sind zahlreiche Schreiben aus den Ländern, darunter auch vom österreichischen Bundespräsidenten eingelangt, die den Vorschlag auf das wärmste bekräftigen.

t. Stoff für eine Detektivkomödie. In der „Grünen Post“ wird von einem Königsberger Detektiv erzählt, der seinen Freund mit dessen Frau hinterging. Der gehörnte Gatte bot nichtsahnend den Detektiv, Nachforschungen über die Untreue seiner Frau anzustellen. Nachdem sie ein Honorar von 350 M. vereinbart hatten, bekam er sich der Detektiv als der gesuchte Eheführer. Der Gatte lehnte die „Honorar“-Zahlung ab, der Detektiv verklagte ihn und so mußte der Sahnrel ihn schließlich noch für seine seltsame Freundschaft honorieren.

t. Geheimnisvolle Mordtat in den Ardennen. Wie aus Luxemburg gemeldet wird, geht in den luxemburgischen Ardennen das Gerücht um, daß in der Gegend von Burg Reuland im Kreise Walmedy an der belgisch-luxemburgischen Grenze zwei belgische Gendarmen ein Mädchen ermordet und ausaahndert haben. Ein junges Mädchen,

das einen ziemlich großen Geldebtrag bei sich hatte, bot einen Waldhüter, es durch den Wald zu begleiten. Als die beiden zwei Gendarmen begegneten, übergab der Waldhüter das Mädchen dem Schutze der Gendarmen. Kurz darauf hörte er einen Schuß und konnte, zurückkehrend, sich davon überzeugen, daß die Gendarmen sich über die Leiche

des jungen Mädchens berieten, der eine von ihnen das Mädchen ausplünderte und das Geld in seinem Stiefel versteckte. Der Waldhüter folgte den Wörtern in einiger Entfernung und sah, wie sie sich des Bräutigams des Mädchens, mit dem diese zusammengetroffen wollte, bemächtigten und festhielten.

Lokale Chronik

Maribor, 1. Feber.

25 Jahre Museumberein

Die ordentliche Jahresversammlung und das 25 jährige Jubiläum des Museumbereines in Maribor

Sonntag, den 29. Jänner fand im kleinen Saale der hiesigen Studienbibliothek die ordentliche Jahresversammlung unseres Museumbereines statt. Gleichzeitig feierte der Verein in aller Stille das silberne Jubiläum seines Bestandes. Anwesend waren kaum 12 Mitglieder. Die geringen Mittel des Vereines und das leider so geringe Verständnis unserer Bevölkerung für die hohen kulturellen Aufgaben dieses Vereines gestatten nicht eine würdigere Feier. Und dennoch: kaum ein anderer Verein unserer Stadt hätte mehr verdient, daß man seinen Ehrenstag festlich begehen würde, als der Museumberein. Die Erforschung der Vergangenheit unserer Stadt und ihrer Umgebung, die Kenntnis der Sitten und Gebräuche der Bevölkerung, die Liebe zur Flora und Fauna unserer engeren Heimat — das sind die Ziele des Vereines. So weit der Verein zugleich die reinste und tiefste Liebe für unser gemeinsames Vaterland und so erfüllt er still und unauffällig die höchsten Kulturaufgaben.

Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende Prof. Dr. F. K a v a č i č mit einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung des Tages darlegte. Aus seiner gehaltvollen Rede entnehmen wir folgendes:

Am 31. Mai 1902 fand die gründende Versammlung des Vereines statt. Ihr Zweck war, die Statuten des sich bildenden Vereines festzusetzen. Diese Statuten wurden sodann am 26. Juli 1902 von der Statthalterei in Graz zur Kenntnis genommen und bestätigt. Am 29. September 1902 fand die erste ordentliche Jahresversammlung in Anwesenheit von 15 Mitgliedern statt. Bei dieser Gelegenheit wurde der erste Ausschuß gewählt. Der erste Vorsitzende war der Arzt Dr. Amand K a l, der sich um die Errichtung und Bereicherung des Museums die größten Verdienste erworben hat und der folglich als der erste Gründer des Vereines angesehen werden muß. Die übrigen Ausschußmitglieder waren die Herren: P a n c a l a r i, F e r l i n z, Dr. K r a u z, K i e d l e r, S e r y p und T r u t s c h l. Die Stadtgemeinde war im Ausschuß vertreten durch den Bürgermeister Alexander K a g y und den Arzt Dr. Arthur M a l l e r, der sich auch als Verfasser des Statutes, Statuten und Plänebuches der Stadt Maribor a. d. Drau einen ehrenvollen Namen erworben hat. Ursprünglich befand sich das Museum in der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in der heutigen Cantarjeva ulica, wo die Stadtgemeinde dem Verein für seine Zwecke fünf Zimmer überließ. Als aber das kurz vorher gegründete Kreisgericht am 31. Juli 1902 in den gegenwärtigen Justizpalast übersiedelte, wurde das Museum im ehemaligen Gefangenenhause untergebracht, wo es sich noch gegenwärtig befindet. Hier wurde das Museum am 6. Dezember 1903 eröffnet. Die notwendigen Geldmittel für die Errichtung des Museums gab die städtische Sparkasse, die dem Verein sofort bei seiner Gründung einen namhaften Betrag von 10.000 Kronen widmete. Auch fanden sich bald mehrere Wohltäter, die den Verein durch Geld- und andere Spenden unterstützten. Bereits im ersten Jahre seines Bestandes begann der Verein mit Grabungen in Bisola und in Mazvanje. Die wichtigste Arbeit des Vereines vor dem Weltkriege war jedoch die Erforschung der uralten illyrisch-keltischen Ausiedlung Postela am Wahren. Der bekannte Grazer Archäologe Prof. Dr. Walter S c h m i d hat hierauf knapp vor dem Kriege diese älteste Kulturstätte in unserer Umgebung genau beschrieben. Einige Funde befinden sich in unserem Museum; der größere Teil jedoch im Grazer Joanneum.

Während des Krieges ruhte die Tätigkeit

des Vereines fast vollständig. Zu neuer Blüte gelangte der Verein erst nach dem Umsturze, insbesondere seitdem Herr Prof. Dr. K o v a č i č die Leitung des Museums übernahm. Im Jahre 1922 wurden hierher auch die Sammlungen des Diözesanmuseums, die sich vorher im Priesterseminar befanden, überbracht und so das Museum bedeutend erweitert. Der Museumberein ist zugleich Miteigentümer der S t u d i e n b i b l i o t h e k, die hauptsächlich aus den Bücherbeständen der ehemaligen Musealbibliothek besteht.

Gegenwärtig zählt der Verein 535 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 5 Dinar. Außerdem wird der Verein von der Stadtgemeinde unterstützt. Andere



Mitternacht!

Die Stunden in denen mandie Schmerzen am stärksten empfunden. Darum muß man immer eine Packung

Aspirin-Tabletten

im Hause haben. Sie lindern augenblicklich die Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen.

Fordern Sie aber stets die Originalpackung „Aspirin“ mit der blau-weiß-roten Garantiemarke.



Einkünfte, wie die Eintrittsgebühren ins Museum (1 Dinar pro Person) und gelegentliche Geschenke sind kaum nennenswert. Im Jahre 1927 betrugen die Gesamteinnahmen des Vereines 13.244,53 Dinar, denen die Gesamtausgaben im Betrage von 12.963,33 Dinar gegenüberstehen. Die hauptsächlichsten Ausgaben beziehen sich auf Ankauf von wissenschaftlichen Büchern und Beihelfen, wie z. B. „Kosmos“, „Geologisches Archiv“, Kainers „Die Stadt St. Veit in Kärnten“ und die geologische Karte von Maribor und Umgebung. Außerdem kaufte der Verein Volkstrachten, verschiedene alte Kupferstücke usw. Mehrere Wohltäter wie z. B. Herr Oberdirektor N. B r a b l, Lehrer K o s, Notar Dr. P l o j u, a, schenkten dem Verein alte Münzen, Zibeln, Kriegserinnerungen usw., der S t a d t m a g i s t r a t den alten städtischen Siegel usw.

Die geringen Mittel, die dem Verein zu Gebote stehen, gestatteten nicht, größere Grabungen vorzunehmen. Immerhin wurden unter dem „Kapumarjev vrh“ vom Lehrer Bogdan J u r a n i č Knochen des Höhlenmenschen gefunden. Auch Prof. F. V a š fand derartige Ueberreste etwa 20 Km. östlich vom „Kapumarjev vrh“.

Die Raumverhältnisse gestatten nicht, über die Tätigkeit des Vereines in den verfloffenen 25 Jahren genauer zu berichten. Wer sich darum interessiert, möge sich an den Ausschuß wenden, der bereitwillig alle näheren Auskünfte erteilt.

Der Ausschuß erachtet es jedoch als seine Pflicht, der Öffentlichkeit noch Folgendes bekannt zu geben:

Ein Schreib-Phänomen



Thea Alba, ein Schreibwunder, tritt in der Berliner „Stala“ auf. Sie ist in der Lage, fünf verschiedene Worte und Sätze zu gleicher Zeit zu schreiben, ebenso schreibt sie zwei verschiedene Briefe mit beiden Händen.

Maribor ist gegenwärtig die Hauptstadt eines der größten Kreise unseres Staates, der Sitz zahlreicher Behörden, ein wichtiger Industrieort und spielt auch im internationalen Verkehr eine sehr bedeutende Rolle. Auch ist unsere Stadt der geistige Mittelpunkt unseres Kreises und die zweitgrößte Stadt Sloweniens.

Dieser Stellung unserer Stadt würde es gewiß entsprechen, wenn wir ein musterhaftes Museum, das sämtliche Zweige des menschlichen Wissens umfassen würde, besäßen. Die Museen sind ein Gradmesser der Kultur des Landes. Diese Ueberzeugung möge sich überall in unserer engeren Heimat durchsetzen und möge jeder Bürger unserer schönen Stadt ohne Unterschied der Nationalität bereitwilligst die hohen kulturellen Aufgaben des Vereines zum allgemeinen Wohle und zur Ehre unseres Landes unterstützen. Denn nur so wird es möglich sein, daß der Verein seine Aufgabe voll erfüllen wird. Hierzu möge das 25jährige Jubiläum des Vereines den ersten Anlaß geben. Dr. B. T.

m. Silberne Hochzeit. Am 3. d. M. feiert der Bahnunterbeamte Herr Johann T e r g l e c mit seiner Gattin Maria die silberne Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Vortrag. Freitag, den 3. d. M. findet im Saale der B i l d u n g s s e l t i o n der A r b e i t e r k a m m e r für Slowenien im Palais der Pensionsanstalt (Eingang Dr. Karl Verhovsekova ulica) ein Lichtbildvortrag über das Thema „D a s n e u e B i e n s t a t t“. Privatangestellte, Arbeiter und alle jene, die sich für eine zielbewusstere und modernere Kommunalpolitik interessieren, sind herzlich eingeladen.

m. Silberne Hochzeit. Dieser Tage feierte Herr Heinrich K o c e l mit seiner Gattin Karoline die silberne Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Wichtig für Militärpflichtige. Der Kommandant der Draubdivision bestrafte dieser Tage mit 15 Tagen Gefängnis einen Militärpflichtigen, der samt Pferd und Wagen zur Waffenübung hätte erscheinen sollen, dieser Pflicht aber nicht nachgekommen war, sondern auf das Ergebnis seines zu spät eingereichten Besuches um Befreiung vom Wehrdienst wartete. Um ähnliche Fälle zu vermeiden, macht der Stadtmagistrat alle Militärpflichtigen darauf aufmerksam, daß sie in Zukunft jeder Aufforderung entsprechen, falls sie jedoch von der Waffenübung befreit zu werden wünschen, haben sie ihre diesbezüglichen, an das Kommando der Einheit, zu der sie einberufen wurden, gerichteten Gesuche im Wege der zuständigen Militärstelle sofort nach Erhalt der entsprechenden Aufforderung in der offenen Frist einzureichen. Falls jedoch vor dem Einrückungstermin das Gesuch keine günstige Erledigung finden sollte, haben alle Militärpflichtigen bedingungslos der Aufforderung Folge zu leisten.

m. Rücksichtslose Steuereintreibung. In verschiedenen Orten in der Umgebung Maribors werden entristete Stimmen gegen die rücksichtslose Steuereintreibung laut, insbesondere aber gegen die Art, wie die rückständigen Steuern beglichen werden müssen. Die Steuerbehörde führte nämlich die öffentliche Pfändungsankündigung ein, wie sie seinerzeit nur in Ausnahmefällen, wenn es sich um notorische Verschwender handelte, bestand. Die Behörden pfänden zur Begleichung der Steuerrückstände das Vieh der durch die allgemeine Wirtschaftskrise in Not geratenen Bauern. Ähnliche Organe müssen dies jetzt nach dem Gottesdienst vor der Kirche ankündigen, ein Vorgang, der jedenfalls die Würde des Menschen verletzt.

m. Gelegentlich des Kammerkonzertes, der Freitag, den 3. Feber im großen Kasinoaal stattfindet, werden wir das Vergnügen haben, in Frä. F o l g e r eine hervorragende Cellistin kennen zu lernen. Ueber sie schreiben Wiener Blätter u. a.: „Sie ist Schülerin des Prof. Paul Grummer und unter der meisterhaften Führung und Anleitung desselben hat sich ihr Spiel prächtig entwickelt. Diese Entwicklung beruht auf einer zähen künstlerischen Ausdauer, die vor keiner Mühe zurückschreckt, weil sie einer echten künstlerischen Begeisterung und Hingabe entsprungen ist. Der Erfolg, den sie mit ihrer prächtigen Darbietung errungen, äußerte sich in stürmischer Beifallsbegeisterung.“ Und an anderer Stelle: „Zweifelloß hat sie einen reichen Schatz von natürlicher Begabung für die Musik in sich, weshalb sich ihr künstlerischer Aufstieg rascher vollzog als bei vielen anderen. Besondere Freu-



Die Fachleute sind darüber einig, daß die

SCHREIBMASCHINE



Jeder anderen vorzuziehen ist. 12298

Alleinverkauf: IVAN LEGAT, MARIBOR  
Spezialmechaniker für Büromaschinen

Vetriška ulka 30, Tel. Nr. 434

de machen die gediegene Technik, die Größe und Ausgeglichenheit ihres Tones und die Wärme ihres Spieles. Aus der Kantilene haucht ihr tiefenpendendes Wesen.“ — Zu diesem einzigen Abend wäre noch zu erwähnen, daß er den Auftakt zu einer von einer Wiener Konzertdirektion veranstalteten großen Tournee darstellt, die die Künstler durch ganz Deutschland, Holland und Dänemark führen wird.

m. Von der Invalidenvereinigung gewährte Unterküngen. Die Ortsgruppe Maribor der Kriegsinvalidenvereinigung gewährte insgesamt 8790 Dinar Nachnachtsunterkünngen an seine bedürftigsten Mitglieder in der Höhe von 50 bis 400 Dinar. Außerdem wurden im vergangenen Jahre in dringenden Fällen 310 und an Unterküngen an die im größten Elend befindlichen Mitglieder 8240 Dinar ausbezahlt. Diese Summen beweisen wohl zur Genüge die opferbereite Betätigung der hiesigen Ortsgruppe der Kriegsinvalidenvereinigung.

m. Kinder-Maske. Der S. R. Maribor veranstaltet auch heuer in sämtlichen Sälen der Brauerei „Union“ am 12. Februar um 15 Uhr nachmittags eine Maske für Kinder, zu der Jung und Alt geladen ist. Karten und sonstige Informationen sind in den Geschäften S v e t e l (Slovenska ulica) und S ö f e r (Ulica 10. oktobra) erhältlich.

m. Auf der Straße zusammengebrochen. Heute vormittags wurde der aus Gradisce bei Ptuj gebürtige, neunzehnjährige Schuhmacher Franz S e n l i e r in der Aleksandrova cesta ohnmächtig und mußte von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden, wo man Magen-schwäche und Unterernährung als Ursache feststellte.

m. Mord der Straße. In Kamnica wurde ein total verwahrloster, schwachsinziger Mann auf der Straße liegend aufgefunden und auf Intervention des Gemeindevorsethers, Herrn S r a z l o, der auch die Ueberführungskosten für den Armen bezahlte, ins Krankenhaus gebracht. Seine Identität konnte noch nicht festgestellt werden, da er selbst nicht im Stande ist, Name und Wohnort anzugeben.

m. Von der Polizei verhaftet wurden die 25jährige Anna K. wegen verbotener Kladderjagd und der Arbeiter Ivan S. wegen Krankenheitszeugnisse.

m. Wetterbericht vom 1. Februar 8 Uhr früh: Luftdruck: 734; Feuchtigkeitsmesser: + 2; Barometerstand: 742; Temperatur: + 1; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz; Niederschlag: leichter Nebel.

\* Staatsklassenlotterielose sind noch an der Hauptpostamtskasse erhältlich. 1178

m. Spende. Anlässlich des am 7. Jänner stattgefundenen Invaliden-Vorbildtätigkeitsträgens spendete Herr S ö t l i c h zur

Deckung der Auslagen den Betrag von 100 Dinar, wofür ihm der Ausschuß den herzlichsten Dank ausspricht.

m. Spenden. Für den armen, kranken Invaliden mit drei Kindern spendeten „Unge-nannt“ 100 und 20 und „Antoniusbrot“ je 20 Dinar für den Invaliden und die arme Frau. Herzlichen Dank!

\* Heute Mittwoch blau-weiße Maskenrevue mit Kabarett und Antrittskonzert der amerikanischen Jazzbandkapelle Kado-Band in der Belita taverna. 1320

\* Einladung zum Burst- und Krapsen-schmaus mit Tanz, welcher am 2. Februar d. J. um 15 Uhr bei freiem Eintritt stattfindet. Es laden höflichst ein die Gastgeber Anton und Aloisa K e i b e n s c h u h in Pobrezje. 1317

\* Der Kot ist nicht gerade kniehoch, sondern nur bis zu den Knöcheln; deshalb iragen Sie nur wasserdicke „Karo“-Schuhe! 631

\* Halt! Wo hin? Am 2. Februar gute Hauswürste und vorzügliche Getränke mit Konzert im Gasthause „Domovina“. 1266

\* Hausunterhaltung am 2. Februar d. J. im Gasthause „Pri veslem kmetu“ in der Trzaska cesta. Haus-schlachtung, Krapsen, erstklassige Weine, verlängerte Polizeistunde. Rigeunerkonzert. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber Vetti und R. Z o h a r. 1281

\* „Planina“. Donnerstag, den 2. Feber Monatsversammlung im Klubheim. Beginn 20 Uhr. — Samstag, den 4. Feber Masken-rummel bei Anderle. 12

\* Die ordentliche Hauptversammlung des „Podporno društvo zeleznikih uslužbenec v Ljubljani“ findet am 5. Feber 1928 statt. Zur zahlreichen Teilnahme ladet der Ausschuß. 8

\* Donnerstag, den 2. Februar (Nichtmsttag) im Gasthause P s c h u n d e r in Radovnje H a u s b a l l. Für bekannt gute Billeterer Eigenbaumeine sowie warme und kalte Küche wird gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin Juliane Pschunder. 1212

\* Der Ausschuß der Schuhmachermeister in Maribor ladet alle seine Mitglieder, Freunde und Bekannte zum Familienabend mit Tanz ein, welcher am Sonntag, den 5. Februar l. J. um 20 Uhr stattfindet. Eintritt frei. — Der Vorstand. 18

\* Heute, zu Maria Lichtmeß, im Hotel Halbwidl das übliche Früh-schoppen- und Abendkonzert der Salonkapelle Pečnik. — Besonderes Programm. — Samstag, den 4. Februar Sträußerl-Ball. 1304

\* Im Gasthause Senekovič, vorm. Majer in Jg. Sv. Kungota findet wie alljährlich am Lichtmeßtag, den 2. Februar 1928 ein J ä g e r b a l l mit verschiedenen Besuttigungen statt. Beginn um 16 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Erste Omnibusabfahrt um halb 16 Uhr vom Hotel „Pri Ernem orlu“ (Zem-

ljič), weiters nach Bedarf. Retour nach Belieben. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber Franz Senekovič. 1300

Neun Tage Schnupfen.

Es wird behauptet, der Schnupfen dauere 9 Tage und verschwindet dann von selbst. Jede Behandlung sei zwecklos. Das ist ein Aberglauben. Den Schnupfen kann man oft in einigen Stunden los werden mit „Forman“. „Forman“ schafft sofort Lust; Schleimabsonderung, Brennen, Anschwellung hören auf und damit auch die Kopfschmerzen und die Benommenheit. „Forman“ erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie nicht „ein Mittel gegen Schnupfen“ sondern ausdrücklich „Forman“. 446

Theater und Kunst  
Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Mittwoch, 1. Februar um 20 Uhr: „Oberst Jelic“. Ab. C. Kupone.

Donnerstag, 2. Februar um 15 Uhr: „Kolonjaci“. (Räuber). Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Gräfin Marika“. Zum ersten Male in der Saison.

Freitag, den 3. Februar: Geschlossen.

Samstag, den 4. Februar um 20 Uhr: „Was ihr wollt“. Ab. A. Kupone.

+ Die Theaterabonnenten werden ersucht, die weitere Rate spätestens bis 5. d. M. an der Theaterkasse zu legen. Auch die rückständigen Raten wollen ehebalbigst beglichen werden. Das Theater muß seinen Verbindlichkeiten nachkommen, dies ist ihm jedoch nur dann möglich, wenn auch die P. T. Theaterabonnenten ihre Pflicht erfüllen.

Karl Bleibtreu

Der vorgestern in Locarno verstorbene Schriftsteller Karl B l e i b t r e u gehörte der Gruppe von Naturalisten an, in der Michael Georg Conrad, Arno Holz, Dehmel und Lilienron hervorragten. Bleibtreu war ein scharfer Draufgänger, seine Kampfschrift „Revolution in der Literatur“ machte Aufsehen, seine (mit Conrad begründete) Zeitschrift „Die Gesellschaft“ sammelte die guten Schriftsteller der damaligen Zeit um sich. Als Dichter war Bleibtreu nicht bedeutend. Ein Roman „Größenwahn“ und die Napoleonstücke „Weltgericht“ und „Schicksal“ wurden kaum bekannt. Sein größtes Talent lag in der Schilderung von Schlachten („Erinnerungen eines französischen Offiziers an Sedan“, „Napoleon bei Leipzig“, „Schlachtenbilder“, „Deutsche Waffen in Spanien“, „Waterloo“). Sogar theoretische Schriften über Strategie schrieb er, wie: „Die Entscheidungsschlachten des europäischen Krieges 18. .“, „Geschichte und Geist der europäischen Kriege unter Friedrich dem Großen und Napoleon“, „Geschichte der Kriegskunst im 19. Jahrhundert“, „Kritische Beiträge zur Geschichte des Krieges 1870/71“, „Zur Geschichte und Taktik der Strategie“ usw. Bleibtreu schrieb ferner ein „Dyrtsches Tagebuch“.

+ Zur Vortragsfolge des Kammerkonzertes, der Freitag, den 3. d. M. im großen Kasinoaal stattfindet, ist zu bemerken: Mich. Strauß, dessen Violinsonate sich an einleitender Stelle befindet, ist einer der bedeutendsten, jetzt lebender Komponisten. Aus einem Komponisten klassizistischer Richtung entwickelte er sich zu einem musikalischen Modernisten und galt in der Periode vor etwa 10 Jahren als Deladent und Revolutionär. Mit der heutigen extremen Richtung der jungen Komponistengeneration hat er nichts gemeinsames. Seine Violinsonate, die wir zu hören bekommen werden, datiert aus der ersten Periode seines Schaffens. A. Dvorak's Schaffen entspringt dem überquellenden Schöpferium. Aus seiner Musik spricht das Gefühl eines einfachen Menschen, seine demontare Freudigkeit, Offenheit und Reinheit. Mit Smetana gehört Dvorak zur Generation, die die Betonung des Nationalen äußerlich und innerlich erkennen lassen, Sein Danstrio gehört zu den populärsten Werken des Meisters. G. Casado ist Katalonier von Geburt und bereiste als Cellovirtuose einen Groß-

teil unseres Kontinents. Seine Cellosone wird jedenfalls eine ganz besondere Attraktion bedeuten. A. Krensky, ein Zeitgenosse Tschaikowsky's, ist ein produktiver russischer Komponist, dessen grösster Teil der Kompositionen aber heute der Vergessenheit anheimgefallen ist. Sein Klaviertrio, das wir zu hören belommen werden, erfreut sich einer grossen Popularität und wird noch heute gerne wiedergegeben. — Das Programm des Kammerabends beinhaltet wahre Proben der intimen Musik und wird der Besuch desselben wärmstens empfohlen. Der Konzertsaal wird rechtzeitig geheizt werden.

### Kino

#### BURG-KINO.

Heute Mittwoch, den 1. Feber zum letzten Male der lustige, köstlich unterhaltende Film:

#### „Die tolle Lola“

mit Lilian Harvey, Hans Junfermann und S. Hardt in den Hauptrollen. Dieses Trio deutscher Filmkünstler wirkt besonders in diesem Eichberg-Film in köstlicher Art und bereitet dem Zuschauer zwei gemuckte Stunden.

Ab Donnerstag, den 2. Feber:

#### „C a s a n o v a“.

Grosser Ausstattungs-Prachtfilm mit Joan Mosjulin in der Titel- und Hauptrolle. Ein französisches Filmwerk von unvermeidlicher Durchschlagskraft und vollendetem Charme. Wir haben den grossen russischen Künstler ja schon in vielen Rollen bewundert: als Casanova scheint er einen Gipfelpunkt erklimmen zu haben. Ueber diesen Casanova schreibt der Pariser Korrespondent des „Kinematograph“ (bekanntlich das erstangigste fachkritische Blatt im Kinowesen) u. a. folgendes: „Casanova ist kein Don Juan. Er ist stolzer weniger raffig, weniger ehrgierig, aber ein grössther Verfäher. Er gleicht dem Don Juan, wie etwa das 18. dem 17. Jahr Hundert gleicht. Nicht nur die Liebeslegenden machen uns den Abenteuerer sympathisch, auch der Mensch, der den Wachposten verprügelt, den Spähern und den Chemännern ein Schnippchen schlägt, entzückt uns grosse Kinder. Es ist vielleicht moralisch nicht richtig, aber wir sind immer auf der Seite des Spitzhubs, wenn er geist voll ist. Diese Gestalt in einem Film getreu wie herbelebt zu haben, ist das Verdienst eines Joan Mosjulin, der damit eine Spitzenleistung der Filmkunst gebracht hat.“ Benedig, die zauberhafte Stadt der Gondelsträume, Wien, das Wien zur Zeit Casanovas, und schließlich der pomptöse Hof der noch pompöseren grossen Katharina — alles ist meisterlich erstellt, ohne Uebertreibung. „Casanova“ ist ein grosser Film, in des Wortes bestem Sinn.

#### KINO UNION (früher Bioskop).

Heute Mittwoch, den 1. Feber beginnt im Union-Kino der bisher grösste orientalische Film:

#### „Im Schatten der Gräber“ (Bekalin d. Ganges)

Eine äusserst spannende, den Zuschauer unheimlich fesselnde Liebesgeschichte aus dem fernen Indien. Was an packenden Momenten in diesen grossen Film verschlochten werden konnte, ist gesehen. Eine indische Prinzessin, die zugleich Priesterin des Gottes Marnoth ist, wird seit ihrer Geburt von einem Geheimnis umgeben: Sie ist keine Prinzessin, sondern dem Volke gegenüber der Erbsprinz, weil dem Volke die Geburt eines Prinzen bekanntgegeben wurde, um ihm grosse Enttäuschung zu ersparen. Da bricht das Verhängnis in Gestalt eines jungen englischen Offiziers herein: Auf geheimnisvolle Art in den heiligen Tempel gelangt, erkennt er, dass die betende Priesterin die Prinzessin ist. Doch sie läst den Mantel fallen und vor ihm steht — der Erbsprinz. Der englische Offizier wird von dem sanftmütigen Priester und Fakir bis aufs Messer bekämpft: er fällt auch wirklich durch dessen Dolchstich. Aber er wird gerettet, geneht von seiner Verbannung und kann schließlich im letzten Augenblick, als durch den Sturm der Weissen der Palast in Flammen aufgeht, die Geliebte retten. Im fernen Europa finden die Weissen ein Glück, um das Menschen sie beneiden müssen. — Herrliche Aufnahmen, eine Ausstattung von noch nie gelehener Pracht bieten sich dem Auge. Der Zuschauer fühlt sich hingezogen und in das Zauberland der 1001 Nächte versetzt. Dieser Film übertrifft sowohl an Handlung, wie insbesondere aber durch die Pracht seiner Ausstattung alle bisherigen Orientfilme. Es ist zu begreifen, dass das Interesse für diesen Film bereits ein Außerordentliches ist.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

# Volkswirtschaft

## Die Zagreber Bantenfusion

In der Angelegenheit der beabsichtigten Fusion der Kroatischen Eskomptebank und der Kroatisch-Slawonischen Landeshypothekenbank fanden am Dienstag die angefügten Direktionsitzungen beider Geldinstitute statt, in denen der Antrag gebilligt und das Arrangement mit den englischen Aktionären zur Kenntnis genommen wurde. Für den 17. d. M. sind die beiderseitigen außerordentlichen Generalversammlungen einberufen, in denen den Aktionären die Fusion auf folgender Grundlage beantragt wird: Zweck der Fusion mit der Kroatischen Eskomptebank erhöht die Kroatisch-Slawonische Landeshypothekenbank ihr Aktienkapital von 60 auf 116 Millionen Dinar durch Ausgabe von 1,120.000 neuer Aktien zum Nominale von 50 Dinar mit Dividendenberechtigung pro 1928. Für je fünf Aktien der Kroatischen Eskomptebank werden vier neue Aktien des letztgenannten Instituts eingetauscht. Gleichzeitig wird auch der Name der Hypothekenbank entsprechend umgeändert. Die vergrößerte Anstalt übernimmt alle Aktiven und Passiven der Eskomptebank mit dem Stande vom 1. Juli 1927.

## Belzwarenmesse in Ljubljana

Unter grosser Beteiligung des In- und Auslandes, vor allem aus Oesterreich, der Tschechoslowakei, Deutschland und England fand am 23. und 24. Jänner in den Räumen der Mustermesse in Ljubljana der diesjährige Belzwarenmarkt statt. Es ist für die Beliebtheit dieser Märkte kennzeichnend, dass das Interesse für diese Veranstaltung im stetigen Steigen begriffen ist. Interessant ist, dass diesmal auch für amerikanische Rechnung Käufe getätigt wurden. Montag vormittags wurde das Detailgeschäft abgehalten, während nachmittags die Versteigerung der Pelze begann. Beim Detailhandel wurden bedeutend niedrigere Preise erzielt als später bei der von der

allem für Fische, Fischotter und Marber. Im B o r j a h r e wurden folgende Preise erzielt: Feldfische Din. 208—295, Bergfische 280—350, Steinmarber 700—950, Baummarber 1056—1218, Fischotter 420—528, Altsie 180, Wildlagen 100, Eichhörnchen 25, Biiche 6.40, Maulwürfe 5, Hauslagen 5, Hasen 22, Dachse 52, Gamsen 40, Rehe 19—30, Wölfe 150, Schafale 90—100 und Hirsche 150—200. Der nächste Belzwarenmarkt findet am 20. März d. J. statt. Die Felle werden bereits in der Messelanzlei übernommen.

× Ein neuer Schlag für die slowenische Holzindustrie. Wie aus Beograd berichtet wird, beabsichtigt die Bahnverwaltung, bereits in den nächsten Tagen alle Gütertarife zw. ... in Ljubljana und Split bezw. Sušak um 100% zu erhöhen. Damit wäre die slowenische Holzindustrie am schwersten betroffen, die sich in den letzten Monaten wieder in einem recht erfreulichen Aufschwung befindet. Diese Meldung hat begreiflicherweise in allen interessierten Kreisen grösste Besorgnis und Proteste hervorgerufen.

× Einstellung der Baufkredite durch die staatliche Hypothekenbank. Der Verwaltungsrat der Staatlichen Hypothekenbank beschloß, keine kurzfristigen Kredite für Neubauten mehr zu bewilligen, wogegen langfristige Kredite auf Fertigbauten noch weiter gewährt werden. Dieser Beschluß wird damit begründet, daß die Bautätigkeit in Beograd bereits nachgelassen hat und eine Reihe von Wohnungen in Neubauten noch immer leer steht. Diese Verfügung der Staatlichen Hypothekenbank hat in Wirtschaftskreisen grossen Unwillen hervorgerufen.

× Die Weltproduktion an Gold und Silber im Jahre 1927. Nach einer englischen Statistik betrug der Wert der Weltproduktion im abgelaufenen Jahre 82 Millionen Pfund (etwa 22.700 Millionen Dinar), d. i. um 15% weniger als im Rekordjahre 1915 und um 13.5% weniger gegenüber 1913. Die Silberproduktion in der ganzen Welt machte im Vorjahre 254 Millionen Unzen Feinsilber, um 23 Millionen mehr als im Rekordjahre 1912 aus.

× Vandellierung des Zigarettenpapiers. Die Monopolverwaltung verfügte, daß das Zigarettenpapier und die Zündhölzchen schachteln mit den neuen, am 1. Jänner l. J. ausgegebenen Banderrollen versehen sein müssen. Die unbenutzten Banderrollen zu 90 Para sind dem Monopolmarkendepot in Beograd einzusenden, worauf die neuen Banderrollen zugestellt werden.

× Heu- und Strohmarkt. M a r i b o r, 1. Februar. Die Zufuhren betragen 8 Wagen Heu und 5 Wagen Stroh. Es notierten: Heu Dinar 75—90 und Stroh 45—50 per 100 Kilogramm. Stroh wird in größeren Mengen vom Militärärar gekauft.

× W i e n e r P r o d u k t e n b ö r s e vom 31. Jänner. B o h n e n, B a c k e n, 1/2 % 360—365. — Alle übrigen Artikel blieben unverändert. — Tendenz unverändert. — Umsätze: Weizen 27, Hafer 2, Mais 19, Mehl 2 und Kleie 2 Waggons.

× C h i c a g o e r G e t r e i d e b ö r s e vom 31. Jänner. W e i z e n kaum stetig, per März 129.875, Mai 130.125, Juli 126.875; M a i s stetig, März 88.125, Mai 91.25, Juli 92.875.

× D e r v o r j ä h r i g e ö s t e r r e i c h i s c h e A u g e n h a n d e l. Nach einer eben ausgegebenen Statistik über den österreichischen Augenhandel im Jahre 1927 stellt die Einfuhr einen Wert von 3141 Millionen Schilling gegenüber einem solchen von 2845 im Jahre 1926 dar. Die Ausfuhr stellt sich auf 2039 (1845) Millionen. Die Einfuhr erhöhte sich um 10.4 und die Ausfuhr um 16.8%. Z u g o j l a w i e n ist im Jahre 1927 an der österreichischen Einfuhr mit 172 und an der Ausfuhr mit 156 Millionen Schilling beteiligt gewesen.

× D i e i t a l i e n i s c h e A u g e n h a n d e l s b i l a n z. Der italienische Augenhandel ist weiterhin passiv. Das Jahr 1927 schloß mit einem Fehlbetrag von 4769.26 Millionen Lire ab. Die Passivität des Augenhandels nimmt jedoch ab, da der Fehlbetrag im Jahre 1926 noch über 7 Milliarden Lire ausmachte. Die vorjährige Einfuhr stellt sich auf rund 20,3 und die Ausfuhr auf 15,5 Milliarden Lire.

## Eingefendet

### Erklärung.

Unterfertiger Josef Simonič gibt hiemit bekannt, daß er von seiner Frau Maria Simonič gerichtlich geschieden ist und daß dabei vereinbart wurde, daß kein Teil von dem anderen etwas zu verlangen hat. 1269  
Josef Simonič, Pobrezje bei Maribor.

## Aus Celje

c. Todesfall. Im hiesigen Krankenhaus verschied dieser Tage Frau Theresia A u e r, Gattin des Finanzkontrolleamten i. R. Herrn Alois Auer in Laško. Friede ihrer Asche!

c. Gebrauch von Gräbern am städtischen Friedhofe. Das Recht auf den Gebrauch von Gräbern am städtischen Friedhofe, das vor 30 Jahren erworben wurde, ist nun erloschen. Parteien, die die Gräber noch weiter behalten wollen, müssen die diesbezüglichen Gebühren spätestens bis 31. d. M. am Stadtmate erlegen. Im entgegengesetzten Falle wird die Stadtgemeinde Celje über die Gräber frei verfügen.

## Sport

### Stkewettbewerbe um die Meisterschaft des Kreises Maribor

Wie bereits berichtet, werden die Wettbewerbe um die Skimeisterschaft des Kreises Maribor am kommenden Sonntag, den 5. Februar am Bahren ausgetragen und ist Veranstalter die Winterportsektion des Slowenischen Alpenvereins in Maribor. Gelesen wird gemäß den Statuten des Jugoslawischen Winterportverbandes und sind startberechtigt verifizierete Mitglieder des Jugosl. Winterportverbandes, die zugleich Mitglieder eines Klubs sind, der seinen Sitz im Bereiche des Kreises Maribor hat. Außer Konkurrenz können alle übrigen verifizierten Mitglieder starten. Die Wettbewerbe finden folgendermaßen statt: für Senioren: auf der ca. 18 Kilometer langen Strecke „Klopni vrh“ (Start) — „Mariborska loča“ (Ziel); Damen: „Ruška loča“ (Start) — „Mariborska loča“ (Ziel). Junioren: eine ca. 8 km lange Strecke mit Start und Ziel bei der „Mariborska loča“. Die Wettbewerber müssen spätestens Samstag, den 4. Feber abends in den einzelnen Hütten eintreffen. Anmeldungen bis Samstag mittag bei Herrn Dr. Drožen, Erste Kroatische Sparkasse, Gosposka ulica 24. Nenngeld pro Person Din. 10, Studenten Din. 5. Nachnennungen gegen Entrichtung der doppelten Nenngebühr bis Samstag abends in den Hütten bei den Startrichtern. Die Teilnehmer werden aufmerksam gemacht, daß für alle Züge Führer zu den einzelnen Hütten bereitstehen. Für die einzelnen Kategorien sind wertvolle Preise und hübsche Diplome ausgeschrieben. Es wird noch bemerkt, daß auf der Strecke „Klopni vrh“ — „Mariborska loča“ eine besondere Kategorie für Anfänger ausgeschrieben ist.

: G r u p p e v e r s a m m l u n g d e s M. O. A m Mittwoch, den 8. Februar l. J. findet um 20 Uhr im Hotel „Pri jamorcu“ die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des hiesigen M. O. statt. Tagesordnung: Neuwahl des Ausschusses (M. O.) und Ufälliges.

: S. R. S v o b o d a. Sämtliche Spieler, die noch ein Vereinsinventar besitzen, werden aufgefordert, dasselbe am Freitag, den 3. d. M. bestimmt zur Spielerversammlung mitzubringen. Der Ausschuss.

: F ü r d e n 6. M a i p e r f e k t u i e r t e d e r J u g o s l a w i s c h e F u ß b a l l v e r b a n d z w e i L ä n d e r s p i e l e u n d z w a r i n W i e n g e g e n d i e D e s t e r r e i c h i s c h e A u s w a h l m a n n s c h a f t u n d i n B e o g r a d g e g e n R u m ä n i e n. V o n d e n b e i d e n G a r n i t u r e n J u g o s l a w i e n s w i r d e i n e v o n S p i e l e r n d e s S p l i t e r u n d Z a g r e b e r U n t e r v e r b a n d e s, d i e z w e i t e v o n S p i e l e r n a u s B e o g r a d u n d S u b o t i c a z u s a m m e n g e s t e l l t.

: I n O s l o e r l i t t e n d i e e n g l i s c h e n S p i e l e r d e s L o n d o n e r T e n n i s k l u b s „Q u e e n s C l u b“ w i e d e r z w e i ü b e r r a s c h e n d e N i e d e r l a g e n. F a g e r s t e m s c h l u g 6 r e i g 6:1, 6:0 u n d B i e l s e n g e w a n n g e g e n S i g a 3 6:4, 4:6, 6:4.

: N e u e r H a l l e n w e l t r e k o r d ü b e r 880 Y a r d. I n B r o o k l y n v e r b e s s e r t e N o y d H a b u (B o-

### Neue Schwimmrekorde Keni Erlens



Die deutsche Freistilmeisterin Keni Erlens, die schon den 200-Meter-Freistilrekord von Lotte Lehmann (Dresden) unterboten hat, unternahm erneute Rekordversuche. Es gelang ihr, die Bestzeit für 300 Meter Freistil von 4:46 auf 4:28 und diejenige für 400 Meter von 6:25 auf 6:08 zu brüden.

ston) den bestehenden amerikanischen und Weltrekord im Laufen über 880 Yards auf gedeckter Bahn mit 1:53.8. Den bisherigen Rekord hält Parsons (Dals) mit 1:54.6.  
: Ein Sieg Paolos. Europameister im Vogen P a o l i n o gewann in Mexiko City in der dritten Runde durch L. o. über Romero R o j a s (Chile) die latein-amerikanische Meisterschaft. Etwa 40.000 Zuschauer waren anwesend.

: Dempsen gibt das Vogen auf. Nach amerikanischen Zeitungsnachrichten hat Jack D e m p s e y dem Vozmanager Tex R i l l a r d s erklärt, daß sein Arzt ihm wegen der Verschlimmerung seines Augenleidens für immer die Austragung von Vorkämpfen verboten habe.

### Radio

Donnerstag, den 2. Feber:

Wien (Grag), 19 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 19.30: Gög komische Oper „Der Wiberpftig-n Bähmung“. — Preßburg, 19.30: Reproduzierte Musik. — Zagreb, 17: Teemusk. — 19.30: Prager Uebertragung. — Mailand, 21: Donizettis Oper „Das Liebeselgier“. — Prag, 17.50: Deutsche Sendung. — 19.50 Moberne französische Klaviermusik. — 20.45:

### Feuilleton

#### Der Herr Warum

Von Aniceto Carbo y Bilar.

Er nannte sich Wahrmond, aber alle Welt hieß ihn den Herrn Warum, denn diese Frage schwebte stets um seine Lippen. Als Kind schon erfüllte er das Haus mit Jammergeschrei und ballte die kleinen Fäuste zum Protest, als ob er jagen wollte: „Warum bin ich auf dieser elenden Welt gegen meinen Willen, warum . . .?“

Eines Tages unternahm er seinen ersten Spaziergang. Seine suchenden Augen fanden so viel, daß sich bald seine kleinen roten Lippen formten zu dem Wort: „Warum . . .?“

„Warum scheint die Sonne,“ „Warum schwebt sie dort oben und fällt nicht herunter . . .?“ Zwei Schmetterlinge gaukelten vorbei. Vögel flogen vorüber. „Ja, aber warum können denn die fliegen und gehen und wir können bloß gehen . . .?“ Da stand am Wege ein Hund. Er ging hin, der vertrauensfelige Kleine, und wollte ihn streicheln. Der Hund aber war böse und biß ihn in die kleine, weiche Hand. Mit jammervollem Blick sah er den Hund an. Blut rieselte von seinem Händchen: „Warum hast du mich gebissen? Ich tat dir doch kein Leid!“ Und traurig trippelte er weiter und kam zu einem Weingarten. Da schossen die B-

Konzert. — 23.30: Tanzmusik. — Stuttgart, 19.35: Klaviermusik aus dem 18. Jahrhundert. — 20.30: Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“. — Brinn, 18.10: Deutsche Sendung. — 19: Operettenmusik. — Berlin, 20.30: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Budapest, 17: Russische Musik. — 21.45: Zigeunermusik. — Warschau, 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris-Giffel, 20.30: Abendkonzert.

Freitag, 3. Februar.

Wien (Grag) 19.00: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 20.05: Englischer Sprachkurs (Literaturkurs). — 20.30: Schillers dramatisches Fragment „Demetrius“. — Preßburg 18.35: Reproduzierte Musik. — Zagreb 20.00: Esperantokurs. — 20.35: Dramatischer Abend. — 22.00: Leichte Abendmusik. — Mailand 20.50: Sinfoniekonzert. — 23.00: Jazzband. — Prag 17.00: Deutsche Sendung. — 19.00: Rimsky-Korsakows Oper „Sadko“. — 22.20: Uebertragung aus dem Weinberger Narodni Dum. — Davenport 20.15: Moberne französische Klaviermusik. — 22.35: Sinfoniekonzert. — 24.00: Tanzmusik. — Stuttgart 20.00: Sinfoniekonzert. — Brinn 18.10: Deutsche Sendung. — Berlin 18.40: Uebertragung der Eröffnung des internationalen Schachmeisterturniers. — 20.10: Uraufführung Julia Kerweys Märchenoper in 6 Bildern „Die schöne Lau“. — 22.30: Unterhaltungsmusik. — Budapest 19.00: Opernübertragung aus dem Theater. — 22.05: Konzert. — Warschau 20.15: Sinfoniekonzert. — Paris-Giffel 20.30: Abendkonzert.

### Automobilismus

#### Die Sternfahrt nach Monte Carlo

Jedes Jahr im Jänner findet eine internationale Sternfahrt nach Monaco statt, die zur interessantesten und wertvollsten Winterwertungsfahrt geworden ist. Als Ausgangspunkt können die Haupt- und verchiedenen Großstädte Europas gewählt werden und das Reglement gibt je mehr Stupunkte, je länger die absolvierte Distanz ist, vorausgesetzt, daß die verlangte Durchschnittsgeschwindigkeit erreicht wird, die etwa 35 Kilometer per Stunde beträgt. Eine höhere Geschwindigkeit wird nicht bewertet. Dagegen hat man einen Vorteil, wenn der Motor des Wagens den kleinstmöglichen Zylinderinhalt hat und wenn er eine geschlossene Karosserie trägt, letzteres wegen der Bewertung der Bequemlichkeit. Für mehr als fünf Insassen werden keine weiteren Stupunkte zuerkannt.

Bei der diesjährigen Prüfungsfahrt ist ein Fiat 509, das ist der kleine Vier-Pferdestärken-Vierstyer der berühmten Turiner Marke, der von Bukarest abging, an erster Stelle zu finden und ebenso ein Fiat, der in Königsberg startete, an zweiter Stelle. Diese beiden Wagen absolvierten

gel hernieder und pflüchten an den Trauben; der Weinbauer arbeitete ruhig fort. Da ging auch der kleine Prager herzu und wollte sich einige Trauben zu Gemüte führen. Aber sofort erhob sich eine scheltende Stimme: der Herr des Weingartens eilte herbei und der kleine Wahrmond fühlte sich von einer festen Faust gepackt und von einer andern tüchtig geklopft. Weinend eilte er nach Hause . . . „Warum dürfen die Vögel naschen? Haben sie größere Rechte als wir . . .?“

Nun kam die Schulzeit. „Lerne lesen und schreiben, lerne, soviel du kannst, sonst wirst du arm bleiben dein Leben lang!“ — „Ja, aber warum, Vater, hat unser Nachbar, der doch lesen und schreiben kann, gar kein Geld? Warum hat der reiche Viehhändler, der beides nicht kann, so viel . . .?“ Aber seine Fragen blieben ohne Antwort.

Sein zwanzigstes Jahr nahte. Ein schönes Mädchen erwiderte seine erste Liebe. Doch mitten im Glück drängte sich ihm die Frage auf: „Warum liebe ich gerade die eine? — Warum nicht andere, die ebenso hübsch und klug sind wie Anita?“

Die Kriegsurie flog durchs Land. Eines Tages kam ein amtliches Schreiben. Er riß es auf, erblaßte zuerst, dann aber erglänzten seine Augen: „Mutter,“ sagt er, „ich muß hinaus ins Feld, mich ruft der Kaiser!“

„Ach, Sohn,“ schluchzte die Mutter, „bleibe . . . bleibe, du bist ja mein Sohn!“



Die Gewinnerin des Damenpreises: die Französin Frau B e r s i g n y, neben ihrem Talbotwagen.

vollbesetzt 30,0, bezw. 2650 Kilometer in einem Zuge auf winterlich schlechten Straßen, ein Beweis der genauen Funktion der Maschinerie. An dritter Stelle rangiert ein Talbot, dessen Lenkerin den Damenpreis gewann. Einen Beweis ihrer Verlässlichkeit lieferten auch die österreichischen Steyr-Werke. Ein Steyr-Omnibus Type Zwölf steht an sechster Stelle, obwohl er auch 2650 Kilometer mit einer Stunden-

zurücklegte, war aber durch den größeren Zylinderinhalt (6 Steuer-PS) gegenüber den vor ihm placierten Wagen im Nachteil, doch ist die Zurücklegung der großen Strecke mit acht Personen und deren Gepäck an Bord in Anbetracht der schwachen Maschine und der miserablen Straßenverhältnisse eine bewundernswerte Leistung.

Insgesamt starteten über achtzig Konkurrenten, von denen über vierzig gewertet wurden.

### Für Küche und Haus

h. Semmelsuppe. Einige Semmeln vom Vortag schneidet man dünnscheibig, läßt sie mit gutem Fett leicht rösten, gießt das zur Suppe nötige kalte Wasser darauf, würzt mit Salz, gewiegter Petersilie, Suppenwürze, läßt gut durchkochen, zulezt mit einer Schale saurer Milch, und rührt vor dem Auftragen einen Dotter ein.

h. Würbe Brezeln. 25 Delagramm Mehl, 6 Delagramm Zucker, 8 Delagramm Butter werden mit 2 Eiern und dem nötigen Wasser, tropfenweise zugegossen, rasch zu hartem Teig geknetet. Man formt daraus nicht zu kleine Brezeln, bestreut sie mit gestohemem Zucker und Anis, und bäckt sie langsam.

h. Schokoladepfisterln. Einen Schnee rührt man längere Zeit schaumig, rührt sodann 14 Delagramm Vanillezucker, gute, geriebene Schokolade ein. Auf mit Zucker bestreutem Brett formt man kleine Pfisterln oder sticht andere Formchen aus und bäckt diese auf gefettetem Blech kurze Zeit im Rohr.

h. Buchsteln. Ein halbes Kilogramm Mehl im Weidling warm stellen, 2 Delagramm Germ (Hefe) in Milch bröseln, mit 2 Stck Würfelzucker aufgehen lassen, 6 Delagramm Butter, 1 Eßlöffel gutes Fett rührt man mit 2 Eiern, 1 Eßlöffel Zucker, einige Körn-

chen Salz ab, mischt die aufgegangene Germ, das Mehl und so viel laue Milch zu, daß ein ziemlich fester Teig daraus wird, der gut abgeschlagen, auf warmem Platz zum Aufgehen gestellt wird. Auf dem mit Mehl bestreuten Brett teilt man den Teig zu kleinen Biereden, die, mit Schokolade, Marmelade, Topfen und dergleichen nicht zu stark gefüllt, in Buchtel geformt, mit zerlassener Butter bestrichen, im Rohr langsam gebacken werden.

h. Rotrüben Gemüse. Sehr weich gekochte, geschälte rote Rüben werden kleinwürflig geschnitten, in fette, gelb geröstete Eibrenne gerührt. Man gießt mit Wasser und Essig auf, salzt leicht und läßt zu Gemüsebrüde einkochen. Mit Suppenfleisch, gebratenen Wurststücken oder Kartoffelschmarren dazu auftragen.

h. Gute Kohlrabi Schnitzel. 60-70 Delagramm Kohlrabi werden geschält, klein geschnitten und mit Zwiebel und Petersilie und etwas Pfeffer in 5 Delagramm Fett braun gedünstet, dann mit 5 Delagramm gedünstetem Reis und einem Ei und allenfalls 5 Delagramm klein gehackter, beliebiger gefolchter Wurst oder Selschfleisch, 2 Delagramm Mehl und 2 Delagramm Semmelbröseln vermengt. Man formt daraus Laibchen, dreht sie in Mehl, Ei und Bröseln und brät sie in heißem Fett. — Lucy L e i s s e r - P e i f f e r.

„Nein, jetzt bin ich der Sohn meines Vaterlandes.“ und er zog in den Krieg.

Aber mitten im Getümmel des Kampfes dachte er plötzlich an das Gebot: „Du sollst nicht töten!“ und murmelte die Worte: „Warum müssen wir töten? Warum . . .?“ Der Krieg war beendet, ein barmherziges Schicksal hatte ihn verschont. Nun sehen wir ihn in einem Staatsamte.

„Warum so mißgestimmt?“ fragte ihn eines Tages sein Chef.

„Ja, warum, warum, Herr Hofrat, bleiben Talent und Verdienst so oft unbelohnt? Warum erhalten nicht die Tüchtigen Aemter und Würden . . .?“ Warum andere, die nicht halb so viel können und fast gar nichts leisten . . .?“

Da erhielt er die erste Antwort. „In diesem Lande,“ sagte sein hoher Vorgesetzter, „ist es nicht gut, viel zu wissen und zu fragen . . .“ Wägheln Sie nach links, verbeugen Sie sich nach rechts, und lassen Sie ja nicht merken, daß Sie denken . . .“ Schweigen Sie und ducken Sie sich, dann wird es Ihnen stets wohlgehen.“ Und da lachte Herr Warum das erstmal aus vollem, bitterem Herzen.

Die Jahre flogen vorüber . . . Nun sitzt Herr Warum arm und fast verlassen in einer elenden Hütte. Einen Raum mit dürftigem Hausrat, den hat er sich erwirtschaftet mit allem Denken und Fragen. Sein einziger Gefährte ist ein einfältiger

Bursche, der hält noch bei ihm aus, und den kann er noch lieben.

Da wirft ihn eine schwere Krankheit auf's letzte Lager.

„Werde ich sterben?“ fragt er den Arzt. „Aber sterben, in einigen Tagen sind Sie wieder gesund,“ sagt der Arzt, obwohl er sieht, daß dieses verrinnende Leben nur mehr nach Minuten zählt. Er muß ja lügen, das hält er für Menschenpflicht.

Da pocht es an die Tür. Der Priester erscheint mit der letzten Delung und, seine Pflicht erfüllend, spricht er: „Bereite dich vor, mein Sohn, dich mit deinem ewigen Vater zu versöhnen, denn binnen kurzem stehst du vor deinem Richterstuhl.“

Da bäumt sich der Kranke auf mit letzter Kraft, aber auf den erstarrenden Lippen erstirbt die letzte verzweifelte Frage — tot fällt er zurück.

— Der Arzt: „Er war ein Weiser.“

— Der Narr: „Er war verrückt.“

— Der Priester: „Er war ein Heiliger.“

Verbrennen sollen sie seinen Leib, so hat er verfügt. Nun sinkt der Sarg in die gährende Oeffnung. Orgelflang braust durch den Raum, und in den verschwebenden Klängen vermeint man eine leise, trauernde Stimme zu hören:

„Ich wurde geboren . . . litt und starb . . . warum?“

(Vom Verfasser aus dem Spanischen übersezt.)

# Kleiner Anzeiger

**Verchiedenes**

Die Firma Viktor Jare gibt in jedes fünfte Paket „Borostovera Kadma kava“ Gesundheitsmittel-Kaffee zu einhalb Kg. außer der guten billigen Qualität ein **Zwei-Dinarer als Prämie.**  
310

**Auto-Schule**  
unter sachmännlicher Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motor-Fahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Damen- und Herren-Schauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Bogreb, Kaptol Nr. 15. Telefon 11-05. 308

**Schönwoll-Deleine** für Kinder-Isolierhemden. Sie um 20 Dinar bei J. Trpin, Glavni trg Nr. 17. 442

**TEPPICHE**  
Einwohner, Bettdecken, Vorhänge, Pergang- und Möbelstoffe, Divanüberwürfe, Marokkanergrübel, Kissen, Kissen, Bettdecken, Ottomanen, Kissen, Matrasen, sowie sämtliche Bettwaren. Übernahme aller Tapetierarbeiten. Größte Auswahl billige Preise nur bei Karl Preis. Maribor, Golobca ul. 20. Muster Preisliste gratis. 195

**Schneeschuhe, Automäntel,** Schläuche usw. werden nach dem neuesten amer. Verfahren rasch und billig repariert. Vulkanisier-Verkäufer F. Dolenc, Lattenbachova 14, neben dem Narodni dom. 475

**Im Gasthaus „Travograd“** in Maribor, Smelanova ulica 54, am Mittwoch, den 1. und Donnerstag, den 2. Feber Purtschmaus. Erstklassige Weine. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber. 1218

**Neue Damen,** welche Schuhe Nr. 33, 34, 35, 36 tragen, haben Gelegenheit, den feinsten F. L. Popperschuhe um Dinar 100.— per Paar unter dem Normalpreise, so lange noch der Vorrat reicht, einzukaufen. Nur bei R. Bulatnikov, 13. Maribor, Aleksandrova 13. 1214

**Wer leidet mit bis Oktober** 8000 Dinar. Zahle 14% für ein gutes Unternehmen. Anträge unter „Sicher“ an d. Verwaltung. 1264

Die seit 20 Jahren bekannten **Barucin-Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Darmwege, eitrigen Ausfluss, weissen Fluß der Frauen. In allen Apotheken Schachtel Din. 20. Postversand Apotheke Blum, Subotica 14008

**Neigendes Mastentokium** wird ausgeliehen. Adresse in der Verwaltung. 1295

**Gesundheitstherapie** (Kure), Blut-, Leber- und Bratwürste, frisches Fleisch, prima alte und neue Weine im „Mariborski dvor“ und „Narodni dom“, A. Djet. 1311

**Gute Privatloft,** Mittag- und Abendessen, zu haben. Anfragen Aleksandrova cesta 12, im Hof. 1. Stock. 1292

**Wohnungen** gesucht für Mittag- und Abendessen. Praprotnikova ul. 101, Krcevdina. 1294

**Tausche nette Wohnung,** Zimmer und Küche, elektr. Licht, mit ebensolcher, womöglich arbeitsreiches Zimmer. Zuschriften unter „Mühiger Zins“ an die Verw. 1270

**Realitäten**

**Villa** in Maribor, Parknähe, mit schönem Garten, günstig zu verkaufen nur an schnell entschlossenen Käufer. Zuschr. unter „Schöne Villa“ an die Verw. 1016

Ein zwei Stock hohes Geschäftshaus mit erträglichem Grundstück, schöner Gartensitzplatz in der Nähe des Hauptbahnhofs ist wegen Krankheit zu verkaufen. Anfr. von ernstern Käufern an die Verw. unter „300.000“. 1273

**Leerkohende Villa** mit 5 Zimmern, sofort bezugsbar, mit großem Garten, freihändig zu verkaufen oder langfristig zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 1097

**Gasthaus, Kaffeehaus** oder kleines Hotel zu kaufen oder zu mieten gesucht. Anträge an Hotel „Mariborski dvor“, Zimmer Nr. 11. 1259

**Zu kaufen gesucht**

**Kaufe Antiquitäten,** alte Möbel verschiedener Art, alte Kleider und Schuhe usw. Maria Gell, Koroska cesta 24. 379

**Kleidergarnitur,** aus Leder, für ein Bureau, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerte unter „Kleidergarnitur“ an die Verw. 1240

Ein gut erhaltenes **Herrenjagdrad** wird zu kaufen gesucht. — Anfr. unter „Gut“ an die Verw. 1153

**Große Vorkasse** zu kaufen gesucht. Dr. Bern. 1265

**Zu verkaufen**

**Herb-Auto,** Modell 28, fünfjährig, wenig gefahren, billig zu verkaufen. Zuschr. unter „Herb“ an die Verw. 1017

**Wasserbüchse, Strapschuhe,** Bergschuhe, Promenadeschuhe, Galoschen für Jung und Alt kaufen Sie am billigsten im Schuhwarenhaus **Veran** in Kralja Petra trg. Dort werden auch alle Schuhe, auch Gummischuhe repariert. 1197

**Starke alte Türen,** Türstöße, alte Schubeln, Stellagen, Eispäße, Fensterbänke, Steintrüge, Blechgeschirr, Wagenplage zu verkaufen. Anfragen bei Hartinger in drug. Vadeveci, Maribor, Aleksandrova cesta. 1215

**Schöne Weißschürbin** billig zu verkaufen. Ortomirova ulica 6. 1204

**Grad und Smoking** billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 1247

**Weißschwarzer Damen-Pierrot** um 100 Din. zu verkaufen. Anfragen Trg Svobode 3/2, Eingang links. 1271

**Neue Silberschuhe,** Abendkleid und schönes Dirndl zu verkaufen. Brstam 7. 1290

**Fertige Herren-, Kinder-, Stoff- und Jungweibliche, Herrenmäntel, Arbeiterhosen** und aller Art Stoffe bekommen Sie billig und gut bei Fr. Starčič, Maribor. 1296

**Einjähriger Kleiderkasten,** neuer Blechstuhl mit Armlehne, Doppelbank, neues Mastentokium (Türkin) billig abzugeben. Petkovska cesta 18, Parterre, Tür 26. 1293

**Flachheppmaschine** für Schuhmacher, gut erhalten, zu verkaufen. Petrič, Prantopanova ulica 11. 1291

**Reinraffiger Doberman** billig abzugeben. Aleksandrova cesta 70, Gasthaus. 1290

**Horn** hat zu verkaufen Franz Kovat, Oresnjec, Post Str. Rabgona. 1312

**Zwei Bohrmaschinen** samt Werkzeug veräußert. Frau Rosmann, Vetrinjska 8. 1305

**Zwei Mastentokiume,** Bierere und Leusel, billig zu verkaufen. Wilderainerjeva ulica 8, Tür 4. 1303

**Zwei elegante Mastentokiume** für mittlere Herren billig zu verkaufen. Kavitarjeva 14, Parterre, Verndl. 1298

**Schürzen, Hemden, Blusen, Damenwesten** und Frühjahrsmantelstoffe. Damenkleider bekommen Sie billig und gut bei Fr. Starčič, Maribor. 1297

**Zu vermieten**

**Wohliertes Zimmer** an soliden Herrn ab 1. Feber zu vergeben. Aleksandrova cesta 39, 1. Stock, r. Hofgebäude. 1197

**Geschäftstokale** vermietet bei herabgesetztem Zins Polojinski Jakob, Maribor. 1130

**Wohliertes Zimmer** werden aufgenommen. Trubarjeva ul. 5/L, Tür 7 im Hofe. Billig. Elektr. Licht. 1292

**Schönes, separiertes Zimmer** logisch zu vergeben. Sodna ulica 14, 1. St., Tür 6. 1193

**Zwei solide Herren** finden solche Verpflegung. Koroska cesta Nr. 62, 1. St. 1230

**Gesundes Kopfkind** nimmt geliebte und umsichtige Frau in gute, sorgfältige Pflege. Maria Koller, Tezno 105, neben Gasthaus Osta. 1277

**Kostal** mit oder ohne Magazine sofort zu vermieten. Trzaska cesta 9. 1263

**Wohnplatz** samt Verpflegung an soliden Herrn zu vermieten. Auskunft Trzaska ul. 3, Schuhgesch. 1246

**Fleischbank,** an der Hauptstraße in Maribor gelegen, zu verpachten. Dortselbst gute Wagen zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 1236

**Separiertes Zimmer** mit zwei Betten zu vermieten. Sodna 26, Tür 2, Parterre. 1302

**Kettes, zweibettiges Zimmer** sofort abzugeben. Lattenbachova 17, Parterre, rechts. 1313

**Solider Herr** wird sofort auf Kost und Bett genommen. Jozse Vojnjackova 22, 1. Stock, links. 1308

**Fräulein** wird auf gute Kost u. Wohnung genommen. Preis 600 Dinar. Adresse Verw. 1307

**Wohliertes Zimmer** mit separ. Eingang, elektr. Licht, sonnig, sofort zu vermieten. Kettejska ul. 7. 1309

**Ein Fräulein** wird aufs Bett genommen. Monatlich 125 D. Frau Urula Kuchar, Slovenska ulica 16, Ebenerdig, 3. Tür. 1249

**Zu mieten gesucht**

**Dreizimmerige Wohnung** am Erdbeerb. wird ab Mai gesucht. Gefl. Offerte unter „Erdbeerb.“ an die Verw. 1048

**Ältere Frau** sucht großes leeres Zimmer mit Küchenbenützung. Anfr. Verw. 1268

**Stiefelgeschäfte**

**Ältere Frau** sucht Stelle als Bedienerin oder Hausmeisterin. Scheut keine Arbeit. Adresse in der Verw. 1211

**Ältere Frau** bittet um eine Wohnung, wo sie Kost und Schlafstelle im Hause hat. Julie Glig. Nemova ul. 5, Part. 2. Tür links. 1240

**Ans Drahtal** sucht Stelle pers. fähige Köchin mit Nähkenntnissen. Briefe unter „Tüchtig und wirtschaftlich“ an die Verwaltung erbeten. 1301

**Witwen** für alles, gelesenen Alters, mit Jahreszeugnissen, ehrlich und fleißig, sucht Posten bei kleiner, besserer Familie. Adresse Verwaltung. 1310

**Intelligentes, drei Sprachen** beherrschendes, arbeitswilliges **Witwen,** mittellos, sucht irgend eine Beschäftigung. Adresse Verwaltung. 1303

**Offene Stellen**

**Bedienerin** mit guter Nachfrage für Vormittage gesucht. König, Aleksandrova cesta 1, 1. Stock, rechts. 1225

**Fleißige Köchin** für alles wird gesucht. Aleksandrova c. 55, Parterre. 1313

**Sucht tüchtige Kontoristin** fürs Büro in Subica Donja. Fehlerfreie Korrespondenz in slow. serbo-kroat. und deutscher Sprache. Sehr deutliche flotte Handschrift. Keine Anfängerin (mit Stenographiekenntnissen bevorzugt) bei solidem Lebensunterhalt Wohnung im Hause. Selbstverf. Offerte in mindestens drei Sprachen mit Nennung der Gehaltsanprüche und möglichen Eintrittstermin. Photograhhie. Requisitabriefen zu richten rekommandiert an Eugen B. Jeller, Zagreb, Jurjevskaja 31a. 1314

**Braver, nichtsterner Haussticker** für Möbelreparatur gesucht. Aufschätzung ev. das ganze Jahr. Anträge mit Lohnforderungen unter „Haussticker“ an die Verw. 1290

# 4. Feber KHASANA 4. Feber

**Velika kavarna** 1196

**Korrespondenz**  
Dame in mittleren Jahren, feine Erziehung, wünscht Herrn mit eigener Wohnung zwecks gemeinsamen Haushalts kennen zu lernen. Zuschriften unter „Erste Anträge“ an die Verwaltung. 1294

Meinstehender 27jähriger Herr, Akademiker, sucht ehrbaren Anlauf an vornehme, feinführende, vollkommen unabhängige, vereinsame Dame als Privatstär oder Reisebegleiter. — Unter „Gay 1928“ an die Verw. 1274

**Geldergehilfe**  
mit bester Ausbildung und guten Zeugnissen für sofortige Anstellung gesucht. Briefl. Dienstangebote an E. Popovic, Ljubljana. 1049

Sucht Erzieherin zu 10- und 8-jährigen Knaben und 4-jährige Mädchen zum sofortigen Eintritt Frau Dr. Adol Dufay, Stara Kamilar, Jugoslavien. 1078

**Selbständige, tüchtige Hotel-Köchin**  
wird ab 1. März aufgenommen. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Paul Schuller, Slov. Jugoslavien. 1112

Sucht zu je eherem Eintritt ein besseres, deutsches, kinderliebendes **Zimmermädchen,** welches womöglich schon bei Kindern beschäftigt war, gegen 30 Jahre alt, welches in meinem kleinen Haushalte zu zweit die Hausarbeiten verrichten möchte. Haupttätigkeit wäre aber die Pflege meines dreijährigen Kindes. Anfangsgehalt 500 Dinar. Offerte mit Lichtbild erbeten an Rudolf Vajnt. Stari Bedej, Bača. 1222

**Stenographin,** ausfein Geschäftsführer für Geschäfts- und Lohnmühle. Kapazität 10 Tonnen, automatisch eingerichtet, für baldig. Eintritt gesucht. Staatsprache notwendig. Ledig oder keine Familie erwünscht. Anfragen Min Marovic, Brem. 1219

**Versteht slow.-deutsche Stenographie.** flotte Maschinenschreiberin, auch für sonstige Kontorarbeiten geeignet, wird für die Provinz gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Nr. 1217“ an die Verw. 1217

**Praktikant** für Genossenschaftsfinanzarbeit, mit Schreibmaschinenkenntnissen, wird sofort aufgenommen. Anträge an Aveja goštiničarisch jagruj in Maribor, Hotel „Mariborski dvor“ bei Andrej Djet. 1216

**Kangleipraktikant** mit guter Schulbildung, Kenntnis der slow. und deutsch. Sprache wird gesucht. Offerte sind zu richten unter „Grlisch“ an die Verwaltung. 1251

**In eine Kanglei** wird ein Fräulein mit Kenntnis der Stenographie, Maschinenschreiben und der slow. Sprache gesucht. Kann auch eine Anfängerin sein. Offerte sind zu richten unter „Agenturkanzlei“ an die Verwaltung. 1252

**Tafelinside 58 D**  
**Lameseide 35 D**  
nur bei  
**J. Trpin, Mar'bor**  
Glavni trg 17 14823

**Grosser KELLER** 1278  
sofort zu vermieten.  
Stolna ulica Nr. 5.

**Perserteppiche**  
billigst abzugeben  
Möbelhaus 1285  
Ernst Zelenka  
Ulca 10. oktobra Nr. 5

**THOMASMEHL**  
der beste und billigste  
**Phosphorsäuredünger**  
Die führende Marke:  
  
Stern-Mark  
ist stets lagernd bei der Fa.  
**Aug. Zlatic, Maribor**  
Slovenska ulica 2  
Telephon 66. 954

**Kaufe altes Gold, Silber,** Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. **H. Stumpf,** Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 15073

**Empfehle mein Lager** von 15390  
**Trauerhüten**  
in jeder Preislage. — Auch werden selbe ausgeliehen. Hochachtung: Modistin  
**F. Zinka, Vetrinjska ul. 11**

**Jüngerer Exportakademiker**  
im Kommerziellen, in Finanz und Fremdsprachen gut bewandert, repräsentabel, streng vertraulich, mit erstklassigen Referenzen, möchte als Sekretär bei distinguiertem Herrn oder Dame unterkommen. — Anträge unter „Dr. Rougon-Wilde“ an die Verw. 1275

Ab 1. Feber neues Programm mit dem beliebten Komiker Hugo-Hugo. Ferner der urkomische Bauchredner F. Steidler und ein reichhaltiges Beiprogramm. Am 2. und 5. Feber große Familien-Nachmittags-Vorstellung mit dem Beginne halb 16 Uhr (halb 4 Uhr nachmittags). 1226

**KABARETT**  
**»EUROPA«**

**Wollen Sie Ihren Rheumatismus, Gicht los werden**

Ziehende, stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gliedmassen, v. rkrüppelte Hände und Füße, Zucken, Stechen Ziehen in den verschiedenen Körperteilen, ja selbst Schwäche der Augen sind häufig die Folgen rheumatischer und gichtlicher Leiden, die beseitigt werden müssen, da sonst die Krankheit immer mehr Fortschritte macht.

**Ich biete Ihnen**  
eine heilbringende, harnsäurelösende, den Stoffwechsel und die Ausscheidung fördernde Triakkur an, also keine sogenannte Universal- oder Geheim-Medizin, sondern ein Produkt, das die gütige Mutter Natur zum Segen der kranken Menschheit spendet.

**Jeder eine kostenlose Probe!**

Schreiben Sie mir sofort und Sie erhalten durch meine in allen Ländern errichteten Depotstellen vollkommen gratis und franco eine Probe samt belehrender Abhandlung. Sie können sich dann selbst von der Unschädlichkeit des Mittels und dessen rascher Wirkung überzeugen.

**August Märzke, Berlin-Wilmersdorf, Bruchsalterstraße Nr. 5. Abt. 339**






Um mein neueröffnetes Geschäft in Gummiswaren, Gummikrümpfen für Krampfadern, Bauchbinden, Hüftenhaltern, Bruchbändern, Plattfüßeinlagen, sowie auch Parfümerie beim w. Publikum einzuführen, gebe ich vom 1. bis 10. Febr. 10 Prozent Nachlaß. 1045

**A. Besednit, Maribor**  
Belinska ulica 20.

# Alle Winterwaren

wie Mantelstoffe, Double, fertige Winterröcke, Woll-Westen, Pullower, Woll-Unterwäsche, Handschuhe usw. werden tief unter dem wirklichen Warenpreise abverkauft. **Besichtigt nur unverbindlich die Preise** bei

**Jos. Karničnik, Glavni trg 11.**

Größerer Umsatz! Preis-Erniedrigung!  
**Beste und billigste Kohle!**  
Konkurrenzlos!

## „PEKLENICA“

4800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen!

Neue Preise:

Waggonweise ab Station Mursko-Središče Din 26,- pro 100 kg von 2000 kg aufwärts, franko Haus gestellt 36,-  
im Detail, ab Lagerplatz, franko Haus gestellt 40,- „ 100 „

Hauptvertretung:

**Bož. Guštin, Maribor**

Büro: Cankarjeva ul. 1  
Lager: „ 24 Tel. 400

Filial-Verkauf: **B. Kreiner in sin**, Holz- und Kohlenhandlung, **Maribor**, Ortomirova ul. 6, neben Gasthaus „Transvaal“ am Kärntner-Bahnhof.

Kohlen-Handlung: **Albin Ceh, Meljska cesta 41.**

## Intelligentes, deutsches Kinder-Fräulein

mit Jahreszeugnissen, in der Kinderpflege, sowie Kindererziehung vollkommen versiert und verlässlich, suche zu meinem vierjährigen Töchterchen. Anträge an Resetar, Zagreb, Slica 42/II. 1422

## Marburger Kredit-Anstalt

r. G. m. b. H.

### Einladung

zur

## Hauptversammlung

für das 64. Geschäftsjahr

welche **Montag, den 6. Februar 1928, um 20 Uhr** im Hofsalon des Hotels „**Stara Pivarna**“ (Alte Bierquelle) abgehalten wird.

Tagordnung:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung.
2. Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1927 und Berichterstattung.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
5. Neuwahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Neuwahlen für die Einzahlungskommission.
7. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
8. Unfälle.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein und eruchen um pünktliches Erscheinen.

Maribor, im Jänner 1928.

**Marburger Kreditanstalt, r. G. m. b. H.**

Für den Aufsichtsrat:  
**Gustav Bernhard**  
Vorstand.

1284

Für den Vorstand:  
**J. F. Peyer**  
Direktor.

1283



## DIE LEIPZIGER MESSE

ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Musterschau Europas. Mehr als 1600 Warengruppen aller Branchen sind vertreten. 10.000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau.

Mustermesse 4. bis 10. März 1928.  
Große Technische Messe und Baumesse 4 bis 14. März. Textilmesse 4. bis 7. März, Schuh- und Ledermesse 4. bis 7. März.

Auskünfte erteilen:

Die Ehrenamtliche Vertretung für den Kreis Maribor: Chemisches Laboratorium für Industrie, Landwirtschaft und Handel, Maribor, Trg svobode 3, und die Balkan-Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts: Beograd, Cubrinska ulica 8.

437

## Abonnenten

erhalten sehr gutes Mittagessen zu Din. 7.50 und Abendessen zu Din. 5 im alkoholfreien Speisehaus „Zum Stern“, Pod mostom 11. Mittagessen von 12 bis 3. Abendessen von 6 bis 9 Uhr. **H. Smolej**, 781



Seien Sie um die Gesundheit Ihres Mundes besorgt! Desinfizieren Sie Ihre Rachen, Ihre Kehle täglich mit der

## „Balda“-Bastille

Ihr Antiseptikum wird Sie gesund halten und Sie vor allen Erkrankungen der Atemwege sowie auch vor ansteckenden Krankheiten bei Epidemien schützen. Verlangen und gebrauchen Sie stets nur die echten „Balda“-Bastillen, die in Schachteln mit der Aufschrift „Balda“ verkauft werden.

1355

## Korrekte Frack- und Smokinghemden

wie überhaupt Herrenhemden und Kragen kann man nur bei **Jož. Karničnik, Glavni trg 11**, kaufen. 990

## Als Wirtschafterin

zu alleinlebendem älteren Herrn nicht Stelle besseres Mädchen, 30 Jahre alt. Selbe ist in alle Fächern der Wirtschaft bestens bewandert. Best. Zuschriften sind erbeten an die Wirtschafterin unter „Auch jetzt als Wirtschafterin“. 1283

## Gasthaus Zokaly, Meljska c. 7

Heute Donnerstag, den 2. Februar, ab 19 Uhr

## Familien-Abend-Konzert

Für gute Küche und prima Weine ist bestens gesorgt

Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein

1282 **Franz und Sofie Zokaly**, 1279

## Indian- u. Krapfenschmaus

Donnerstag, den 2. Februar 1928 im Gasthause **Christine Vollgruber**, Frankopanova ulica 17 (Autobus-Haltestelle). — Vorleibt prima Kuländer, sowie Pickerer Riesling und „Union“-Bier im Musikant. — Um gütigen Zuspruch bittet die Gastgeberin. 1279

## Sporthub „Planinka“ Maribor

zu dem am **Samstag, den 4. Februar** im großen Saale des **Gasthauses Anderle**, Koroska cesta 2, stattfindenden **großen** 1261

## Masfenrummel

Beginn 20 Uhr. Eintritt 6 Dinar. Ende früh.

## Donnerstag, den 2. Februar 1928

im Gasthause „Zum Waldton“ (Anton Skasa), Betnavska ulica

## Wurst- u. Krapfenschmaus

Eigene Schlachtung. Bekannt gute Weine.

1319 Um zahlreichen Besuch bittet die WIRTIN. 1287

## Berfionen-Auto

zu kaufen gesucht!

In Frage kommt nur kleiner 4-Sitz-Markenwagen, wie **Steyr IV, Bu XII, Laira 4/12, Kois u. Wanderer**. Detaillierte Offerte über Baujahr, Ausstattung und Beschaffenheit unter „Belegenschafts Kauf — Kassa prompt“ an die Verwaltung des Blattes. 1287

## FEDERN!

Weiche Stahlfedern pro kg 15,- Din  
Gänsefedern . . . pro kg 100,- Din  
ab Maribor, Sätze zum Kostenpreis berechnet, gegen Nachnahme.

Kleine Partien versenden per Post:  
5 kg Stahlfedern 110,- Din, 5 kg  
Gänsefedern 535,- Din. Brutto für  
Netto, franko per Post gegen Vorauszahlung des Betrages. 221

Exportna družba Mathels, Suppanz in drug, Maribor, Cvetlična ulica 10.

## GASKOKS

nur prima Qualität, waggonweise und im Detail liefert billigst

## STÄDT. GASWERK

## Dankfagung.

Anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Schwester und Schwägerin, des Fräuleins

## Josipine Gabernigg

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus. Ganz besonders danken wir dem Sängerbund „Frohfinn“ für den ergreifenden Gesang, allen Spendern der herrlichen Blumen und allen jenen Zahlreichen, die der Dahingegangenen das ehrende Geleite gaben.

1316

Die trauernden Hinterbliebenen.